

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

210 (7.5.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Dammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe.
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.20
Halbjährlich: M. 4.20
Jahres: M. 8.00
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Heftige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restzeile 20 Pfg.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur u. verantwort-
lich für Politik u. Feuilleton
Albert Herzog.
Verantwortlich für den
allgemeinen Teil: A. Fehr,
n. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Hinderpacher
sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Brillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 210.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Mai 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die deutschen Bundesfürsten in Wien.

Zu einer einzigartigen, imposanten Eulbigung vor dem Kaiser Franz Joseph sind heute der deutsche Kaiser und die deutschen Bundesfürsten in Wien versammelt. In der ganzen Welt wird man heute mit Ehrfurcht des Kaisers gedenken, der nun schon fast 60 Jahre die Krone des alten Kaisertums trägt. Der heutige Tag als Eulbigungstag ist wohl bekannt zufällig gewählt, einen Erinnerungstag im Leben des österreichischen Kaisers bezeichnen er nicht.

Am 2. Dezember 1848 verzichtete Kaiser Ferdinand, der Birten müde, auf den Thron, und sein 18jähriger Neffe, dessen Jugendjähre oft gerühmt worden ist, trat an seine Stelle. Was die 60 Jahre ihm und dem österreichischen Staate gebracht haben, kann hier nicht im einzelnen gewürdigt werden. Die Jahre bis 1866 brachten für die österreichische Herrschaft in Italien mühe vor dem erstorbenen Nationalitätsgedanken und die Vornachstellung im deutschen Bunde wurde durch die Waffenüberlegenheit Preußens verloren. Mit Landesverlust war die Auseinandersetzung im Bunde bekanntlich durch die Mäßigung Bismarcks nicht verbunden. 1870 war in Österreich die Regierung vorhanden, an Preußen Rade für Königgrätz zu nehmen; die mangelhafte Rüstung und die deutschen Siege mögen es bei der Neutralität festgehalten haben. Freundschaft für Preußen wurde damals sicherlich nicht empfunden. Es ist der Mäßigung Bismarcks zuzuschreiben, daß dann die Kluge des Vertrauens jenseitig Wurzel fassen konnte. 1887 konnte Österreich den Dreibund mit den beiden Mächten eingehen, die im Kampfe mit ihm groß geworden waren. Er hat nun über 20 Jahre bestanden, und gerade die Beziehungen zwischen Österreich und Deutschland haben immer mehr die ruhige Sicherheit erprobter vertrauensvoller Freundschaft angenommen.

Der Name des Jubilars, Kaiser Franz Joseph I., weckt Sympathien weit über die Grenzen seiner Staaten hinaus in der ganzen zivilisierten Welt, denn der große Monarch verkörpert in einem Maße wie kein anderer Lebender ein großes Eulbiges, und die schweren Schicksalschläge, die ihn und sein Haus betroffen haben, bringen ihn jedem fühlenden Menschen näher. Franz Joseph gelangte auf den Thron, als die Stürme des Jahres 1848 sein Land durchtobten. In Ungarn konnte der Aufbruch nur mit russischer Hilfe niedergeworfen werden und immer ist Ungarn die schwerste Sorge des Monarchen geblieben. Der Ausgleich von 1867 war nur eine provisorische Lösung, denn bald drängte sich die ungarische Frage wieder in den Vordergrund, und heute ist die Frage wohl die schwierigste in der ganzen Doppelmonarchie. Daneben bereitet die slavische Frage große Schwierigkeiten. Während seiner langen Regierungszeit ist es Kaiser Franz Joseph nicht gelungen, alle diese widerstrebenden Kräfte zu einem der Kaiser war nicht derjenige, der diesen Kräfte gebieterisch die Richtung anweisen konnte, er war mehr die neutral-repräsentative Spitze. Nicht als ob er nie das Wort genommen hätte zu den Parteilämpfern. Oft ist ein Kaiserwort mitten in die Parteil- und Nationalitätenkämpfe hineingefallen und viel erläutert worden. Aber er trat dann doch meist sehr schnell in die Rolle des zurück, der über dem Ganzen schwebte.

Trotz dieser schweren Kämpfe ist es Österreich-Ungarn gleichwohl gelungen, auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete in der langen Regierungszeit des jetzigen großen Kaisers voranzufahren. Österreich-Ungarn ist trotz aller inneren Schwierigkeiten ein Machtfaktor im internationalen Konzert der Mächte geblieben, und ein treuer und zuverlässiger Verbündeter des deutschen Kaiserreiches. Das aber gibt uns einen erfreulichen Anlaß, die Feste von Herzen mitzufeiern, welche in diesem Jahre am blauen Donaustrande zu Ehren des großen Monarchen gefeiert werden. Die deutschen Fürsten gehen hier mit ihrem Beispiel voran, sie können gewiß sein, daß auch ihre Wälder in herzlicher Achtung des Herrschers der befreundeten Monarchie ge-

denken und sie der Wunsch verbindet, daß Kaiser Franz Joseph noch lange Jahre hindurch zum Wohle seines Volkes regieren möge.

(Telegramme.)

Wien, 6. Mai. In außerordentlich sympathischen Artikeln begrüßt die Wiener Presse den Besuch der deutschen Bundesfürsten in Wien.

Die „Neue Freie Presse“ schreibt: „Wenn jetzt die Fürsten des Deutschen Reiches dem Kaiser Franz Joseph ihre Ehrfurcht ausdrücken, so ist das nur die Verkörperung, der uns Menschlichkeit gefühlte Ausdruck für das, was Deutschland und Österreich-Ungarn empfindet, der Freundschaft mit Goldbleiben, mit herzlichen, vieljährigen Schließen um das Gute, in das Deutschland und Österreich-Ungarn ihre Freundschaft zueinander, ihr gemeinsames Gefühl für Kaiser Franz Joseph geschrieben haben. Der Einband ist prächtig. Aber schlagen wir das Buch auf, und die Geschichte der letzten Jahrzehnte, die ununterbrochene Freundschaft, die treue Bundesgenossenschaft Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches, der Friedenswille der Monarchen und der Wälder geben ihm erst die ganze Bedeutung, die beste Berechtigung und die warme Innigkeit und Schönheit, die seiner Stärke und tiefer Empfinden wie als Kaiser Franz Joseph. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin Auguste Viktoria werden höchst willkommenen Gäste in Schönbrunn sein, und gleichzeitig kommen die deutschen Könige, Großherzöge, Herzöge und Fürsten, der Bürgermeister von Hamburg. Jeder einzelne von ihnen wird in Wien ein herzlich begrüßter sein. So wie das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, dessen Festigkeit in der Geschichte einzig ist, democh als Natürlichkeit empfunden wird, als etwas Selbstverständliches, als ein Element, in dem wir leben und atmen, so wird die Eulbigung der Fürsten, so außerordentlich sie ist, so beispiellos in der Geschichte steht, als etwas gewöhnlich, was der Schönheit, aber doch auch der Passendheit, der sich von selbst bietende Ausdruck dieses Verhältnisses ist. Die Fürsten handeln, wie es die Wälder empfinden. Dem deutschen Kaiser und den deutschen Fürsten verdrängt Österreich den ersten Tag, an dem es seinen Kaiser feiert. Es wird in diesen Tagen und den Besuch der deutschen Fürsten verdrängt. Es feiert in ihnen am schönsten den Kaiser Franz Joseph, als den Schöpfer des Bündnisses, als den Monarchen unbegrenzter Eingebung.“

Die Wiener Abendpost“ widmet den deutschen Bundesfürsten einen Artikel in dem es heißt: „Angeordnetlich wie das Fest, zu dem die Wälder Österreichs sich rufen, ist die Eulbigung, die ihrem geliebten Kaiser und Herrn morgen im Schloß zu Schönbrunn gütlich werden wird. Alle deutschen Fürsten und Stämme bekunden durch sie vor allem das Gefühl herzlicher Sympathie und Verehrung für den erlauchtesten Jubilar der seit 2 Menschenaltern die habsburgischen Lande mit weißer Hand geleitet und sie auf die heutige Höhe ihrer Entfaltung geführt hat. Nicht minder kommt in dieser erhabenen Kundgebung der warme aufrichtige Dank zum Ausdruck, den die deutschen Fürsten und Regierungen dem bewährten Verbündeten sollen, der sich jederzeit als hochherziger Freund des neuverwandten Reiches erwiesen und dessen großem Glauben und seinen Nachfolgern in der Krone unverbrüchliche Bundesstreben gehalten hat.“

Ueber die Geschichte des Bundesfürstenbesuches in Wien bringt die „Neue Freie Presse“ Mitteilungen, die ihr von einem maßgebenden Mitgliede des böhmischen Ministeriums geworden sind. Diese Mitteilungen besagen: „Als in dem maßgebenden Kreise die Frage veranlaßt wurde, auf welche Weise dem Kaiser von Österreich die Glückwünsche der deutschen Fürsten zu dem seltenen Feste darzubringen seien, wurde vom deutschen Kaiser eine gemeinsame Eulbigung in Vorschlag gebracht, welcher der Prinzregent von Bayern als zweiter Bundesfürst nach Preußen und als ältester zugleich freudig zustimmte. Mit diesem gemeinsamen Besuch soll zugleich dem bundesstaatlichen Charakter des Deutschen Reiches Ausdruck verliehen werden, das von dem Gedanken getragen ist, auch fernerhin wie bisher mit Österreich-Ungarn in herzlicher Freundschaft verbunden zu sein. Diese Gefühle werden den Bundesfürstenbesuch beherrschen.“

Wien, 7. Mai. Als erster von den Gästen ist Prinzregent Luitpold von Bayern in Wien eingetroffen. Er ist gestern vormittag hier eingetroffen und bei seiner greifen Schwester, der Erzherzogin Adelgunde, im Palais Modena abgestiegen. Er empfing hier um 12 Uhr mittags den Besuch Kaiser Franz Josephs. Es war dies die erste Ausfahrt des greisen Monarchen seit mehreren Wochen. Im Laufe des Vormittags trafen weiter der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin v. Sököben-Marich in Wien ein. Staatssekretär v. Schön erschien nachmittags im Auswärtigen Amt und hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Baron Aehrenthal.

Nachmittags 5.30 Uhr trat der Sonderzug mit dem König von Württemberg und dem Großherzog von Baden ein. Auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden: Erzherzog Franz Ferdinand, der deutsche Botschafter, v. Tschirschky, die Herren der deutschen Botschaft, der österreichisch-ungarische Gesandte von Callenberg, der Korpskommandant, der Stadtkommandant, der Statthalter, der Ehrendienst für den König von Württemberg, General der Kavallerie Brudermann, und der Kommandant des Husaren-Regts. Nr. 6 und für den Großherzog von Baden Feldmarschallleutnant Werbach, ferner eine Ehrenkompanie des 32. Inf.-Regts. mit Fahne und Musik. Bei der Einfahrt des Auges spielte die Musikkapelle „Heil Dir im Siegertrium“. Nach herzlicher Begrüßung durch den Erzherzog und dem Abschreiten der Ehrenkompanie wurden die beiderseitigen Gesolge und der Ehrendienst beigestellt, worauf die Gäste sich im Hofsaal in die Hofburg verfügten. Trotz des strömenden Regens hatte sich auf dem Bahnhof ein zahlreiches Publikum eingefunden, das die Gäste sympathisch begrüßte. In der Hofburg wurden sie von dem 2. Oberpostmeister und dem Oberzeremonienmeister empfangen.

Gestern abend sind weiterhin eingetroffen der König von Sachsen, der bei seiner Schwester, der Witwe des Erzherzogs Otto Erzherzogin Maria Josepha im Augustenpalais Wohnung genommen hat. Bis jetzt sind an Fürstlichkeiten in Wien angekommen: Die Großherzöge von Baden und Oldenburg, der Prinzregent von Bayern, Fürst Georg von Schaumburg-Lippe, der König von Württemberg, Fürst Leopold IV. zur Lippe, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Friedrich von Anhalt, der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Bürgermeister von Hamburg. Alle wurden mit Ehrenkompanien von Erzherzögen empfangen und fuhren im strömenden Regen zur Burg. Infolge des seit 1/4 Uhr gehenden nachmittags andauernden strömenden Regens sind die Dekorationen in den Straßen zum Teil ganz verwaschen.

Der deutsche Kaiser, die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise von Preußen kommen heute morgen auf dem eigens deshalb hiesig erweiterten Koenigsplatz Bahnhofe an, wo sie Kaiser Franz Joseph erwartet, begrüßen und nach Schönbrunn geleiten wird. Nur der Berliner Hof wohnt in Schönbrunn, alle anderen Fürstlichkeiten wohnen in der Hofburg. Die kaiserliche Familie ist gestern früh 8 1/2 Uhr auf Bord der „Hohenzollern“ in Begleitung der „Gamburg“ und des „Sleipner“ unter dem Salut der Fests und österreichischen Kriegsschiffe in den Binnenhafen am Pola eingelaufen. Nachdem die „Hohenzollern“ im inneren Hafen angelegt hatte, empfing der Kaiser auf der Kommandobrücke den Marinekommandanten Grafen Montecuculi, den Statthalter Prinzen zu Hohenlohe, den Korpskommandanten Störcken, den Hafenadmiral v. Ripper, den Geschwaderkommandanten Konteradmiral v. Ziegler, Graf Montecuculi überreichte dem Kaiser ein Handschreiben des Kaiser Franz Joseph. Kaiser Wilhelm sandte bald darauf ein Danktelegramm nach Schönbrunn. Um 12 Uhr mittags machte der Kaiser dem Grafen Montecuculi einen Gegenbesuch an Bord der „Lacroma“. Um 11 Uhr fand auf der Hohenzollern große Frühstückstafel statt. Der Aufenthalt im Hafen von Pola währte 8 Stunden, worauf die kaiserlichen Herrschaften den Sonderzug nach Wien bestiegen. Vor der Abfahrt richtete Kaiser Wilhelm an mehrere der erschienenen Persönlichkeiten Ansprachen. Nachdem die kaiserliche Familie und das Gefolge den Sonderzug bestiegen hatten, erfolgte die Abfahrt 4 1/2 Uhr. Der Kaiser

Onkel Timm.

Rustspiel-Roman von G. v. Stomans.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Hilde war etwas älter als Liesbeth Hansemann und eine Schulfreundin von deren Rufine Thea Petersen, der Tochter des Weinbändlers. Die beiden waren früher untrennlich gewesen, nach Hildes Rückkehr aus der Pension aber nicht mehr zusammengekommen, obgleich Frau Claudine oft in rührender Weise für das mutterlose Kind gejort hatte und deren Bruder, Hans Petersen, ihr getreuer Kamerad und jugendlicher Verehrer gewesen war. Der Major fand, daß die Familie Petersen auf die Dauer kein passender Umgang für seine Tochter sei, und Hilde hatte sich dieser Entscheidung schweigend gefügt, ohne mit einem Wort für ihre Freunde einzutreten.

Thea verzieh ihr diesen feigen Treubruch, wie sie es nannte, nie, während Hans stets tausend Entschuldigungen für Hilde hatte und ihr Verhalten ganz begreiflich und durch den kindlichen Gehorsam durchaus gerechtfertigt fand.

Im Grunde seines Herzens war er schon froh, daß sie wieder in Grotenburg war, und obgleich seine schüchternen Neigung zu dem garten, schlanken, lichtblonden Geschöpf keine Nahrung erhielt, verschwand sie doch nicht aus seinem Herzen, sondern wuchs bei der ersten günstigen Gelegenheit zu einer Flamme empor, welche sein ganzes Wesen durchglühte und kühne Hoffnungen und Wünsche in ihm aufsteigen ließ.

Es geschah dies einige Wochen vor Frau Meiers Ankunft bei einer Dilettantenvorstellung.

Der wohlthätige und zugleich patriotische Zweck, welcher diese Aufführung ins Leben rief, veranlaßte den Major, seine erklühte Zurückhaltung ausnahmsweise einmal aufzugeben und seiner Tochter die Mitwirkung bei dem Theaterpiel zu gestatten, obgleich man sich bei der Besetzung der Herrenrollen nicht auf seine Umgangskreise beschränken konnte. Es gab zu wenig junge Leute in Grotenburg, die spielen konnten und wollten,

und so wurde auch der Sohn des Weinbändlers herangezogen, der sein dramatisches Geschick schon bei anderen Gelegenheiten hetätigt hatte.

Hans Petersen war wie seine Schwester Thea sehr brünett und gut gewachsen, hatte aber sonst nicht die geringste Wehrlichkeit mit ihr. Er gab sich wortkarg und bescheiden, hatte schöne, ansehnliche, melancholische Augen und erinnerte in seinem ganzen Wesen mehr an die zarte, feinsinnige Mutter als an Theas drohnde und spröde Art.

Während aber Frau Claudine niedergedrückt war durch Kummer und Leid, daß er noch der Jugend ungebrochene Frische und Kraft, und die Leidenschaftlichkeit, die bei seinem Vater so leicht in brutalen Jörn ausartete, lag gebündelt und beherrscht auch in seiner Natur.

Als er nun wieder öfter mit Hilde de Vries zusammenkam und erkannte, zu welcher bezaubernden jungen Dame sich diese entwickelt hatte, als gemeinliche Erinnerungen sie einander schnell näher brachten und die gnadenlose Zwischenzeit wie in einem lichten Abgrund verankert, war es um seine Ruhe und seinen Frieden geschehen. Die Proben, die ihn immer auf Stunden mit ihr zusammenführten und auch zu dem heimlichen Spiel hinter den Kulissen reichlich Gelegenheit boten, wurden für ihn zum Brennpunkt des Daseins, und die Seligkeit, welche ihm bei Hildes Anblick durchdrang, verklärte sein Wesen in so hohem Maße, daß sie hätte blind sein müssen, um diese aufblühende Leidenschaft nicht zu bemerken.

Hilde de Vries aber war nicht blind, sondern ein kokettes Persönchen, mit seinen Instinkten und scharfen Augen, denen nichts entging, was sie selbst betraf, und ihre kühle, ein wenig hochmüthige Weise verwandelte sich ihm gegenüber nach und nach in eine zögernde Sinnigkeit, ein nummes Erwidern, das Hans Petersen in den siebenten Himmel hob. Alles erschien ihm mit einemmal wie durch ein holdes Wunder verändert, und der Wunsch, in allem Ernst um Hilde zu werben, stieg immer mächtiger in seinem Herzen empor.

In ruhigen Momenten mußte er sich freilich sagen, daß die Sache ziemlich aussichtslos sei.

Der Major begegnete ihm mit einer fast beleidigenden Gleichgültigkeit, die allerdings nicht ihm persönlich, sondern mehr seinem Stande galt, und sein Vater wiederum sprach mit Geringschätzung und scharfem Spott von dem Major de Vries und seiner schönen Tochter. Er nannte ihn einen eingebildeten Gecken, der an Größemahn leide.

Hilde ist ein eitles, herzloses Ding und zu sinnlosen Ansprüchen erzogen. Er würde, das mußte sich Hans sagen, seinem Sohn weber die Zustimmung zur Heirat, noch die Mittel geben, sich selbständig zu machen, und an Thea, die er ins Vertrauen zog, hatte er auch keine Stütze. Sie blieb eigenfönnig und steifnädig bei der Ansicht, daß ihre Freundschaft mit Hilde zu Ende sei, und war nach der Dilettantenvorstellung gar nicht zu bewegen, Hans und Hilde auf irgend eine Weise zusammenzuführen. Die Schulfreundin hatte sie rücksichtslos fallen lassen, als es ihr paßte, und nun wollte sie keinen Finger rühren, um den beiden den Weg zu ebnet. — Ihrer innersten Ueberzeugung nach konnte diese neue Annäherung für ihren Bruder auch nur schwere Kämpfe und bittere Enttäuschung im Gefolge haben, und sie war nicht weidmüthig genug, um sich trotzdem seinen momentanen Wünschen zu fügen.

So standen die Sachen, als die musikalischen Abende bei Hansemanns begannen und allerlei neue Zuhörer anlockten. Auch Hans Petersen hat seinen Onkel, regelmäßig dabei erscheinen zu dürfen, und da er nicht nur Musikenthusiast war, sondern auch selbst Violine spielte, erschien diese Bitte überaus natürlich.

Diesmal koste ihn aber nicht nur die Kunst, sondern ein mächtiger Magnet, denn der Major erschien immer in Gesellschaft seiner Tochter und die kluge Hilde war es auch gewesen, die ihren Verehrer in geschickter und unauffälliger Weise auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Wolff, neu, 15.4.2, ch.

donke am Fenster stehend, wiederholt salutierend, für die ihm dargebrachten Ovationen.

Die Begrüßungsfeier findet heute um 12 Uhr mittags in Schönbrunn statt. Schon am Vormittag wird Kaiserin Auguste Viktoria mit ihren Kindern der Kaiser Franz Joseph begrüßen. Dann versammeln sich die Bundesfürsten im Maria-Antoinette-Zimmer. Sobald sie vollständig anwesend sind, wird zunächst dem Deutschen Kaiser davon Meldung erstattet und er erscheint bei den Bundesfürsten. Der zweite Obersthofmeister Fürst Montenuovo geleitet sodann den Kaiser Wilhelm und die anderen Bundesfürsten in das Maria-Theresia-Zimmer, wo Kaiser Franz Joseph allein, ohne die Mitglieder seines Hauses, in der österreichischen Marschallsuniform seine Gäste empfangen wird. Kaiser Wilhelm wird die Glückwunschsrede halten und Kaiser Franz Joseph wird dankend erwidern. Dann folgt ein Frühstück in Schönbrunn.

Nachmittags gibt der deutsche Botschafter Herr v. Tschirschky einen Tee. Um 7 Uhr abends ist dann große Galafest in Schönbrunn, bei der Kaiser Franz Joseph einen Toast auf seine Gäste sprechen wird. Kaiser Wilhelm wird wahrscheinlich antworten. Während der Tafel wird draußen im Garten des Schönbrunner Schlosses der niederösterreichische Sängerbund, 205 Vereine mit über 6000 Sängern, eine Serenade darbieten. Nach dem Galabier weist der größte Teil der Gäste wieder ab. Das deutsche Kaiserpaar begibt sich zunächst zum Besuche des Fürsten von Hohenberg nach Donaueschingen.

In Wien, 7. Mai. Der Herzog von Cumberland hat mit seiner Familie vorgestern Wien verlassen und ist nach Italien abgereist und zwar deshalb, weil das Palais des Herzogs in einer jener Straßen liegt, die Kaiser Wilhelm auf der Fahrt zum Schönbrunner Schloß passieren wird.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

In Berlin, 6. Mai. In der Weiterberatung der heutigen Tagesordnung wurde zunächst über den Zusatzartikel Albrecht und Gen. zum Antrag Gröber abgestimmt. Da das Resultat zweifelhaft ist, erfolgt Gammelsprung. Das Resultat ist Ablehnung des Antrages Albrecht bei Stimmengleichheit (142 gegen 142). Alsdann wird der Antrag Gröber auf Beweiserhebung mit 163 gegen 128 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Abg. Gröber zieht darauf den zweiten Teil seines Antrages zurück. Nunmehr wird abgestimmt über den Antrag der Kommission auf Gültigkeitserklärung der Wahl. Das Ergebnis bleibt auch hier zweifelhaft. Die Zählung durch den Gammelsprung ergibt Annahme des Antrages mit 147 gegen 143 Stimmen.

Die Wahl Eickhoff ist also für gültig erklärt.

Es folgt die Wahlprüfung Wölme-Marburg. Die Kommission beantragt Beweiserhebung nach einer bestimmten Richtung hin. Dieser Antrag wird nach einiger Debatte mit gegen die gesamte Linke abgelehnt, der Antrag der Kommission angenommen.

Die Wahl des Abg. Arnstedt (Wahlhausen-Langensalza) wird beanstandet und Beweiserhebung beschloffen.

Die Wahl des Abg. Wölme-Marburg beantragt die Kommission zu beanstandet und Beweiserhebung zu beschließen. Ein Antrag Wölme-Marburg verlangt weitere Ausdehnung der Beweiserhebung. In der anschließenden Debatte, in der der Antrag von Abg. von Wedern des Zentrums bekämpft wird, wird von dem Abg. Müller-Meinungen die Ausdehnung der Beweiserhebung namentlich auf mehrere Fälle von Wahlbeeinflussung durch Geistliche u. a. von der Kanzel herab für unerlässlich erklärt. Die Kommission hat diese Punkte für unerheblich erachtet. Der Antrag Wölme-Marburg wird schließlich angenommen. Neben den Mittelparteien stimmen für ihn auch die Sozialdemokraten.

Das Mandat des Abg. Rathhoff (frei. Vg.) wird für gültig erklärt. Auch die Wahl des Abg. Wölme-Marburg (nail.) beantragt die Kommission für gültig zu erklären. Der gegen diese Wahl vorliegende Wahlprotest sozialdemokratischer Wähler habe namentlich auf die öffentliche Erklärung Bezug genommen, in der der Erzbischof von Münster-Preysing es aus prinzipiellen, monarchischen und religiösen Gründen bedauerte, daß die Zentrumspartei für die Stichwahl den katholischen Wählern die Unterstützung des sozialdemokratischen Kandidaten empfohlen habe. Die Kommission habe diesen Protestpunkt angeht die Entscheidung des Reichstages bei der Wahl Rang für unerheblich angesehen.

Abg. Gröber (Zentr.) führt aus, wenn sich die Liberalen eine solche Wahlhilfe des Erzbischofs gefallen lassen, so sollten sie es doch unterlassen, überhaupt noch über geistliche Wahlbeeinflussung zu klagen.

Abg. Geize (nail.) erklärt, eine amtliche Einwirkung sei es, wenn von der Kanzel herab oder wenn durch Verweigerung der Sacramente eine Beeinflussung der Wähler erfolge.

Abg. Everling (Christl.-Soz.) führt aus, das Zentrum habe es leicht, denn die Katholiken gehörten, soweit sie gläubig seien, zum Zentrum. (Stürmischer Beifall und Geisterleit.) Die protestantischen Geistlichen hätten es viel schwerer.

Abg. v. Bolks (sonj.) protestiert gegen die ganze Art dieser Verhandlung.

Darauf wird die Wahl des Abg. Wölme-Marburg für gültig erklärt, ebenso ebenfalls die Wahl der Abg. Witte (nail.) und Zubeil (Soz.).

Die Wahl Wöhring (sonj.) wird beanstandet und gewisse Beweiserhebungen beschloffen.

Für gültig werden dann erklärt die Wahl Niedertöbner, Everling, Herzog, Kaden, Gred-Holstein, Böcher.

Auch bei der Wahl Schwarz-Rübel (Soz.) beantragt die Kommission Gültigkeit. Nach einer ausgedehnten Debatte über diese Wahl wird sie beanstandet, ebenso die Wahl des Abg. Volk.

Die Wahl des Abg. Lehmann-Biesbaden wird für gültig erklärt, die Wahl Henning (sonj.) wird beanstandet und Beweiserhebung beschloffen.

Damit sind die Wahlprüfungen erledigt.

Präsident Graf Stalberg weist in warmen Worten auf das morgige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Joseph hin.

Morgen 10 Uhr: Dritte Lesungen der zahlreichen noch endgültig zu erledigenden Vorlagen. Schluß nach 7 Uhr.

Die russischen Grenzunruhen.

(Telegramme.)

London, 6. Mai. Im englischen Unterhaus stellte heute Lush (lib.) die Anfrage, ob die Regierung mit Rücksicht auf die jüngsten Vorgänge an der indischen Grenze etwas von der Korrespondenz veröffentlicht werden, die bezüglich des englisch-russischen Vertrages zwischen der indischen Regierung und dem Emir geschickt worden sei, und ob die Regierung, ehe sie irgend welche militärische Operation auf afghanischem Gebiet vornehme, das Haus in Kenntnis setzen wolle von etwaigen Meinungsverschiedenheiten, die es zwischen dem Emir und der indischen Regierung gegeben haben dürfe.

Der Unterstaatssekretär für Indien, Buchanan, erwiderte, auf die erste Anfrage müsse er eine verneinende Antwort geben. Was die zweite Frage betreffe, so liege es im Hinblick auf die gegenwärtigen Dinge an der indischen Grenze nicht im allgemeinen Interesse die Frage Lush zu beantworten. Auf weitere Interpellationen führte der Unterstaatssekretär aus, die Regierung habe keine Mitteilung über eine Proklamation des Emirs an die Afghanen, enthaltend ein Verbot von Feindseligkeiten gegen die englischen Streitkräfte, aber die Regierung glaube, daß sich der Emir dem, seine Untertanen an der Teilnahme an Aufständen zu hindern. Die Jalkahels und die anderen Afribschämme seien treu geblieben und hätten sogar England ihre Dienste angeboten. Der Angriff auf Landi Khotal sei gänzlich misslungen. Ein abschließendes Urteil über die Zukunft könne aber noch nicht abgegeben werden.

London, 6. Mai. Das Ministerbüro veröffentlicht über die Haltung des Emirs von Afghanistan Mitteilungen einer Militärkommission, die als Bericht nahezu zwei Jahre am Hofe des Emirs gelebt hat und jetzt nach England zurückgekehrt ist.

Diese Mitteilungen enthalten vier Punkte von Wichtigkeit: 1. des Emirs absolute Loyalität gegen Britannien und seine Würdigung des englisch-russischen Vertrages; 2. die Haltung der Briten nach dem Vertrag gegen den Emir scharfe Politik verfolgte, gegen alles, was er als britische Neutralität betrachtete und politisch intrigante, indem er während der Abwesenheit des Emirs tüchtige Untertanen nach Kabul brachte; 3. die Unfähigkeit des Emirs, diesem Mangel zu begegnen, da es der allgemeinen Stimmung in Afghanistan entspräche; 4. erfolgt eine sehr beträchtliche Einführung von Waffen und Munition über Karachi nach Afghanistan.

Minister Winter sagt auch, nach-Allahs Ziel scheint zu sein, den Tod des Emirs dadurch herbeizuführen, daß er ihn in Verwicklungen mit England verstricke. Die Nachricht von dem Abschluß des englisch-russischen Vertrages sei während der Abwesenheit des Emirs nach Kabul gelangt und habe große Erregung verursacht. Der Emir würde den Vertrag schon lange unterzeichnet haben, wäre nicht von außen ein Druck auf ihn ausgeübt worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

In Berlin, 6. Mai. (Tel.) Staatssekretär Dernburg verläßt am Sonntag Berlin, um sich zunächst nach London zu begeben. Von dort aus schiffet er sich am 16. d. M. nach Südwestafrika ein. Der Aufenthalt Dernburgs in der Kapkolonie ist auf etwa 5 Wochen, der Aufenthalt in Südwestafrika auf mindestens zwei Monate berechnet.

Berlin, 6. Mai. (Tel.) Das neue Automobilhaftpflichtgesetz wird, wie man hört, durch den „Reichsanzeiger“ der öffentlichen Kritik unterbreitet werden, bevor der Bundesrat sich schloffen macht.

Ausnahme der Passierkräfte.

Stuttgart, 6. Mai. (Tel.) Das Zentrum hat folgenden Antrag in der Abgeordnetenversammlung eingebracht: „Die Regierung zu erfragen, die erforderlichen Schritte zu tun, um unter Abstandsnahme von staatlicher Monopolisierung die Ausübung der noch vorhandenen Wasserkräfte des Landes für Elektrizität zu fördern, wobei darauf Bedacht zu nehmen ist, einer tatsächlichen Monopolisierung durch Kapitalisten vorzubeugen, dagegen namentlich auch die Aufbahmung für Landwirtschaft und Kleingewerbe durch Gemeinden, Amtsvorständen oder Vereinigungen solcher oder durch sonstige die öffentlichen Interessen währende Verbände zu unterstützen.“

Deutscher-Ölmarkt.

Budapest, 6. Mai. (Tel.) Die ungarische Wahlvorlage soll bereits fertig sein und wird demnächst dem Reichstag unterbreitet werden. Die Vorlage basiert nach den vorliegenden Meldungen auf dem Prinzipium mit öffentlicher Abstimmung und dreifachem Wahlrecht. Die Zahl der Mandate wird auf 40 vermehrt.

Der Minister des Innern Graf Andrassy hat den isolierten Parteien seine Antwort auf die Interpellationen des Barons Banffy in

der Angelegenheit des Gebrauchs der deutschen Sprache in der Debenburger Stadtbürgerschaft vorgelegt. Der Minister erklärt das Verlangen der Debenburger deutschen Bürger im Sinne des Nationalitätengesetzes, nach welchem sie noch mehr Rechte hätten, für berechtigt. Der Minister legt großes Gewicht auf die Harmonie mit dem Deutschen, dessen Majorität dem Ungarum treu sei. Es wäre ein Verbrechen, durch falsche Maßregeln den Agitatoren in die Hände zu arbeiten, welche diese treuesten Bürger abtrünnig machen wollen. Die Debenburger Deutschen sind berechtigt, von ihren Beamten Aufklärungen auch in deutscher Sprache zu verlangen.

Portugal.

Die Eidesleistung des Königs.

Lissabon, 6. Mai. (Tel.) Zur Eidesleistung König Manuel II. hatten sich im Sitzungssaal der Deputiertenkammer die Partei, die Abgeordneten, die hohen Beamten und das gesamte diplomatische Korps eingefunden. Der König leistete den Eid unter Bezeugung der entsprechenden Artikel der Verfassung. Darauf wendeten der König und der Präsident Antraten. Alsdann erfolgte vom Balkon die Proklamation durch den Oberkammerherrn. Die beschlossene Menge brach in begeisterte Juraufe aus.

Im Parlament hielt der König eine Ansprache, worin er ausführte, daß er jetzt entschlossen sei, dem von ihm geleisteten Eide treu zu bleiben und mit allen seinen Kräften für die Wahrfahrt des Landes zu wirken, sowie die Gesetze gewissenhaft zu beobachten. Der Präsident der Kammer erwiderte darauf, daß das Parlament ihm aufrichtig und loyal seine Huldigung darbringe.

Aus Anlaß der heutigen Eidesleistung des Königs vor den Cortes wird morgen ein Dekret betreffend eine Amnestie aller politischen Delikte vor und nach dem ersten Februar ergehen. Ausgeschlossen sind Verbrechen mit Bezug auf den Königsmord.

Belgien.

Die Kongressfrage.

Brüssel, 6. Mai. Nachdem noch der greise Führer der fortschrittlichen Liberalen Janssen eine Rede gegen die Annexion des Kongoflats gehalten, ergriffen heute die beiden einflussreichen Mitglieder der Kammer, de Lathiere und Vermeert, das Wort. Beide redeten heute der Annexion das Wort. Die Rede des achtzigjährigen Vermeert schloß die allgemeinen Betrachtungen bezüglich der Diskussion vor auf. Die Kammer wird sich nun noch mit der Budgetberatung befassen und am 9. Mai auseinander gehen. Die Wahlkampagne ist nur sehr schwach ein. (Zf. B.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. April d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Königlich Preussischen Oberstleutnant a. D. Albert Friedrich das Ritterkreuz des höchsten Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Mai d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Domäneninspektor Ludwig Behr in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des höchsten Ordens vom Kaiserlichen Hof zu verleihen.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden haben mit höchster Entschloffenheit vom 4. Mai 1906 den Vorstand des höchsten Ordens der Unterländer Eitelkommission, Domäneninspektor Ludwig Behr, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treueleisteten Dienste auf 1. Juni d. J. gnädigst in den Ruhestand versetzt.

Die Goldmedaille hat unter dem 15. April d. J. der Hauptamtsassistenten Wilhelm Laier in Pafel zum Hauptsteueramt Mannheim versetzt und mit den Geschäften eines Steuerkontrolleurs betraut.

Badische Chronik.

Δ Mannheim, 6. Mai. Während eines Streites, der sich gestern abend in der Wirtschaft der Redarvorstadt abspielte, erhielt die Kellnerin Seiderer von ihrem Liebhaber einen Stich in die linke Brustseite. Das Mädchen wurde in schwerem verletztem Zustande durch den Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

* Heidelberg, 6. Mai. Generalleutnant a. D. v. Winning kann am nächsten Freitag auf eine 50jährige Zugehörigkeit zur Armee zurückblicken. v. Winning trat am 8. Mai 1858 als Fähnrich in die 8. Kompanie des damaligen 7. Infanterieregiments ein und wurde am 13. Oktober 1859 zum Leutnant befördert. Er nahm an den Feldzügen gegen Oesterreich und Frankreich mit Auszeichnung teil und wurde in der Schlacht vor dem Mont Valerien (19. Januar 1871) schwer verwundet. Am 15. April 1882 wurde der Jubilar zum Kommandeur des hiesigen Bataillons ernannt, welchen Posten er bis zum 11. Februar 1886 bekleidete. Seine Ernennung zum Kommandeur der 26. Infanterie-Brigade erfolgte unter Beförderung zum Generalmajor am 16. Mai 1891. Zum Generalleutnant wurde er am 18. April 1895 befördert und am 1. Mai 1895 zu den Offizieren von der Armee versetzt. Der Jubilar besitzt zahlreiche hohe Auszeichnungen und ist Ritter des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Schwertern, sowie Inhaber des Kronenordens 2. Klasse am Ring, des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W. Heidelberg, 6. Mai. Wir werden in diesem Sommer wieder eine Reihe Orgelkonzerte auf der großen Orgel der Stadthalle haben, die von Universitätsmusikassistent Carl Hesse und Hermann Popp unter Mitwirkung von Solisten veranstaltet werden. Zu dem ersten Konzert, das gestern abend stattfand, spielte Hermann Popp die erste Orgelsonate (Es-dur) und kleinere Orgelstücke von Bach und zwei reizvolle Orgelstücke des französischen Komponisten Charles Marie Widor mit klar abgerundeter Technik und einem feinen Empfinden für das Wesen der Orgelwirkungen. Herr Konzertführer Gustav Schattner-Heidelberg sang eine Arie mit Rezitativ von Bach und Lieder von Schubert und Brahms mit guter Gesangstechnik und gutem musikalischen Verständnis.

Düsseldorf, 7. Mai. (Tel.) Geheimrat Bedding, Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, ist an den Folgen des erlittenen Schlaganfalls gestorben.

Sermischtes.

Bohnenstrauch (Oberpfalz), 7. Mai. (Tel.) Das 1 1/2-jährige Kind eines Arbeiters erdroffelte sich durch einen unglücklichen Zufall an der Schnur der Flasche, während die Mutter abwesend war.

Sitzbüchse, 6. Mai. (Tel.) Dienstag nachmittag landete in der Agnetendorfer Schnee-grube ein mit drei Personen besetzter Luftballon. Der aus Bittersfeld kommende Ballon war mehrere Male an den starken Felsklippen hängen geblieben, wobei einer der Insassen nicht unerheblich am Kopfe verletzt wurde. Die Landung gelang nur mit großer Mühe. Der Verletzte, sowie die Ballonhülle wurden von Waldarbeitern auf Holzschlitten zu Tal gebracht.

Celle, 7. Mai. (Tel.) Der Brauermeister Stilling hat sich die Pulsadern geöffnet und sich dann in die Aller gestürzt. Beweggrund der Tat ist unbekannt.

Ätzen, 7. Mai. (Tel.) Als verdächtig, den Dynamitanschlag auf das Goslauer Bismarckdenkmal verübt zu haben, wurde der Sattler Paul aus Barchen verhaftet.

Oldenburg, 7. Mai. (Tel.) Die Ehefrau eines seit längerer Zeit verschwundenen Kaufmanns erhielt die schriftliche Aufforderung, an einem bestimmten Ort Geld niederzulegen, sonst sei es um ihren gefangen gehaltenen Mann geschehen. Die Polizei verhaftete als Urheber des Erpressungsversuchs einen 13jährigen Mittelschüler.

Zusbruch, 7. Mai. (Tel.) Der 21 Jahre alte Mechanikerlehrling Rattler stürzte beim Blumenpflücken am Tiroler Noßkopf ab und war sofort tot.

Belgrad, 7. Mai. (Tel.) In einem öffentlichen Hause hat der Oberleutnant Goykowiak, einer der Hauptverdächtigen bei der Ermordung König Alexanders, ein Mädchen in ihrem Zimmer erschossen. Während der Polizeibericht nur von einem Unglücksfall spricht, behaupten die Zeugen, Goykowiak habe das Mädchen im Streite erschossen.

Petersburg, 7. Mai. (Tel.) Im Gefängnis von Samara haben 125 politische Gefangene und 500 gemeine Verbrecher als Protest gegen grausame Behandlung einen Hungerstreik begonnen.

Newyork, 6. Mai. In Laporte (Indiana) lockte die Farmerwitwe Gunnech durch Heiratsanzeigen reiche Bewerber an, tötete fünf, sowie eine Mitwisserin und vergab die Leichen. Auch ihren ersten Mann hat sie getötet. Sie wurde selbst nebst drei Kindern von dem Farmknecht Lamphere ermordet, der nach der Tat das Haus anzündete. Inzwischen wurden alle Leichen gefunden. (Zf. B.)

Laporte (Indiana), 7. Mai. (Tel.) Bei Ausgrabungen im Hofraum eines abgebrannten Hauses wurden 9 verflümmelte Leichen aufgefunden. Nach dem Gutachten des Leichenbeschauers handelt es sich um ermordete Personen. Mit der Mordtat wird eine Frau Guinness in Verbindung gebracht, die sich in Chicago verborgen hält. Hier herrscht die Ansicht vor, daß die Personen in Chicago ermordet und die Leichen der Frau Guinness in Koffern zur Beerdigung zugesandt wurden. Im Jahre 1906 hat die Frau 8 Koffer erhalten.

Der Fall Eulenburg.

st. Berlin, 7. Mai. (Privatteil.) Infolge der zahlreichen falschen oder unvollständigen Nachrichten über das Strafverfahren wider Fürst Eulenburg hat die Oberstaatsanwaltschaft die ferneren Mitteilungen an die Presse den Beamten der Staatsanwaltschaft unterzagt.

Eine gleiche Anordnung ist (da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt) von dem zuständigen Untersuchungsrichter ergangen.

In Berlin, 7. Mai. (Tel.) Geheimer Medizinalrat Dr. Hoffmann weilt gestern wieder bei dem Fürsten Eulenburg auf Schloß Liebenberg und stellt fest, daß der Fürst wegen einer schmerzhaften Stelle am Knie noch nicht transportfähig sei, so daß der Befehl gegen den Fürsten noch nicht vollstreckt werden konnte.

Wetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Δ Karlsruhe, 6. April. Die gestern abend über unsere Gegend ziehenden Gewitter, welche mit heftigen elektrischen Entladungen verbunden waren, haben im benachbarten Strohgau durch starken Hagelschlag bedeutenden Schaden angerichtet. In mehreren Orten schlug der Blitz ein, zum Glück ohne zu zünden.

Im Schwarzwald, 6. Mai. Heftige Gewitter, die bis heute morgen 8 Uhr anhielten, entluden sich heute noch über unsere Täler. Gegen 11 Uhr abends stellte sich in solcher Menge Hagel ein, daß alles mit Hagelförnern wie überfüt war. Die Temperatur ist ziemlich abgekühlt.

Engen, 5. Mai. Heute nacht gegen 11 Uhr zogen schwere Gewitter über den ganzen Hegau. Der nächtliche Himmel war sehr längere Zeit vorher durch großen Wetterleuchten färbig gerötet. Ein heftiger Sturm ging dem Unwetter voraus. Etwa um 11 Uhr entluden sich die Wetter, begleitet von Hagel. Die Körner fielen in Hagelnußgröße. Bald war der Boden mit Schloßen weiß überfüt. Die Gewitter setzten sich bis zum Morgen fort und traten morgens 7 Uhr abermals mit erneuter Kraft sehr heftig auf.

Waldshut, 6. Mai. Die Gegend von Griesen wurde Dienstag nacht von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Die Kirchsäume

Heidelberg, 6. Mai. Gestern Abend ereignete sich auf der nach Schlierbach führenden Chaussee ein Automobilunfall. Der Chauffeur des Herrn v. Maltitz aus Langendiebach hatte von Heidelberg aus mit einem Bekannten eine Ausfahrt unternommen. In genannter Stelle plägte plötzlich der Reifen des linken Vorderrades und das Auto fuhr mit solcher Gewalt gegen einen starken Kuckbaum, daß dieser glatt abgedrückt wurde. Die beiden Insassen wurden herausgeschleudert, kamen jedoch mit leichten Verletzungen davon. Das Automobil ist sehr stark beschädigt.

Weinheim, 6. Mai. Wer heute bei Weinheim vorbeifährt, wird über der Burg Windel auf dem Bachenberg einen mächtigen Turm entdecken. Der Bergfried der W. E. C. Bachenburg ist es. Die 41. Komp. der deutschen Technischer Hochschulen und Bergakademien errichteten mit ihren Alten Herren auf diesem Berggipfel einen Festplatz in Gestalt einer „deutschen Burg“. Von Architekt Wienkopf in Darmstadt entworfen, aus farbigem Porphyrt, steht der Bergfried mit der Ehrenhalle als Abschluß der ersten Bauperiode fertig da und soll am Sonntag vor Pfingsten unter Beteiligung von Behörden, Ehrengästen und Vertretern der Hochschulen eingeweiht werden. Das 45jährige Stiftungsfest des Weinheimer Seniorenkonzils wird aber auch einen patriotischen Charakter haben, denn es findet gleichzeitig die Weihe der Ehrenhalle für die im Feldzug 1870/71 gefallenen Korpsstudenten statt. Das gut vorbereitete Fest wird viele alte Krieger, Pfälzer und Burgen an diesem herrlichen Punkt des Odenwaldes versammeln.

Forstheim, 7. Mai. Das 50jährige Bestehen feierte am 1. Mai das Pianoforte-Magazin von A. Nebel. Es wurde im Jahre 1858 am 1. Mai durch Herrn D. Wessmann in Baden-Baden gegründet und hat seit dem Jahre 1906 auch hier in Forstheim eine Filiale. Herr Adolf Nebel war früher Teilhaber und technischer Leiter der Firma Nebel u. Schleiter in Heilbronn. Seine zwei mit allem modernem Komfort versehenen Magazinsäle in Baden-Baden bilden jetzt fast eine Sehenswürdigkeit der Bäderstadt.

Baden-Baden, 7. Mai. Nach der Fremdenliste beträgt die Zahl der hier angekommenen Fremden 11 292.

St. Leonhard, 6. Mai. Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ging die Pastoration der Evangelischen in Grafenhausen und Lust von der Pfarrei Mahlberg an die Pfarrei Wittenweier über.

Heitersheim (A. Stausen), 6. Mai. Erzbischof Körber erteilte gestern früh über 400 Firmlingen aus Heitersheim, Eschbach u. a. D. die Firmung.

Freiburg, 6. Mai. Zwölf hiesigen Hauptlehrerinnen wurde von der Großherzogin-Witwe Luise in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, 30 Jahre, das silberne Medaillon mit goldenem Kreuz verliehen. Aus diesem Anlaß fand im alten Rathaus eine Feier statt. Kreispräsident Dr. Ziegler begrüßte die Lehrerinnen in ergreifender Ansprache und gedachte insbesondere des wohlthätigen Wirkens der Großherzogin auf allen Gebieten und ihrer Sorge um die Erziehung der weiblichen Jugend. Stadtrat Mayer überbrachte die Glückwünsche des Stadtrats und verlas ein überaus herzlich gehaltenes Telegramm der Großherzogin Luise zur Feier. Frau Geh. Rat Föhrenbach überreichte die Auszeichnungen und Stadtschulrat Heilig sprach das Schlusswort mit Dankagung an die Stifterin der Ehrenzeichen.

Am Baden, 6. Mai. Das in Billingen errichtete neue Vorseminar ist am 4. Mai mit 33 Schülern eröffnet worden. In genanntem Tage fand auch die Eröffnung des Vorseminars Lehr mit vier hiesigen Schülern statt.

Billingen, 6. Mai. Anstelle des kürzlich verstorbenen Präsidenten der Schwarzwalder Handelskammer, Bankdirektor Benz, wurde in einer gestern in Donaueschingen abgehaltenen Plenarversammlung Herr Fabrikant Haas-St. Georgen zum Präsidenten und Herr Hermann Schlenker, Besitzer des Waldhotels Billingen, zum Vizepräsidenten gewählt.

Billingen, 6. Mai. Wie schon gemeldet wird, ist die im weiten Kreise bekannte und von Frauen vielbesuchte Doktorin Nanny Webb-Stafford, gebürtig aus Cumberland-Inseln, in dem benachbarten Bad Dürrenheim wegen Betrugs und fahrlässiger Körperverletzung verhaftet worden.

Waldshut, 6. Mai. Gestern vormittag starb im benachbarten Full Frau Ida Keller geb. Bögle an Genickstarre. Das Sierbehaus wurde polizeilich gesperrt.

Mahlspüren i. L., 6. Mai. Gestern früh brannte das zum Hofgut Friedenweiler gehörende Dekonomiegebäude, Besitzer Konrad Bold, total nieder. Schaden ca. 7500 M. inkl. Fahrzeu. Entzündungsurache unbekannt.

Konstanz, 6. Mai. Heute tagte hier der Arbeitsauschuss der Vereinigung zur Förderung der Schiffarmutagen des Rheins bis zum Bodensee. Es wurden zunächst die Statuten und ein vorläufiges Arbeitsprogramm beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Kammerzienrat

Stromeyer, zu dessen Stellvertreter Oberbürgermeister Weber-Konstanz und zum Geschäftsführer Handelskammersekretär Braun bestellt. Der Beitrag beträgt pro Jahr mindestens 5 M. An das Ministerium des Innern soll eine Eingabe gerichtet werden wegen Befreiung der künstlichen Schiffahrtsbindnisse zwischen Straßburg und Basel und Einräumung von Schleusen bei dem am Rhein zu erstellenden Kraftwerk. Ferner soll erwidert werden um Ausarbeitung eines Rheinregulierungsprojekts und um Lösung der Frage der Regulierung des Bodensees am Bodensee. Die Jahresversammlung findet voraussichtlich Ende September statt.

Konstanz, 6. Mai. Der Verteidiger des Hausierers Karl Guber, der vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung des Schweizer Landjägers Staub zum Tode verurteilt wurde, hat, wie schon mitgeteilt, gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt. Er hat inzwischen ein Geständnis abgelegt, das dahin geht, er habe den Staub nur verlesen wollen. Der Schuß sei nach den Füßen des St. gerichtet gewesen. Dieser habe sich plötzlich gebückt und darum sei der Schuß in den Kopf gegangen.

Vom Bodensee, 5. Mai. Die Bodenseenungen im Gebiet des Bodensees, die seit Jahren beobachtet werden, fähren regelmäßig fort. Die „Schweizer Fischzeitung“ berichtet darüber: Die am Brezgersee aufgestellten Netzeinstrumente weisen gegen das Jahr 1906 ein Sinken von 102 Millimeter nach. Diese Senkungen hängen nach Sachverständigen-Urteil mit dem sog. „Seesinken“, d. i. donnerähnlichen Geräuschen zusammen, die vom Grunde des Sees kommen und durch Eruptionen oder Schollenverschiebungen veranlaßt werden. Ähnliche Erdstöße hat man im übrigen auch in der Umgebung des Neuenburgersees festgestellt. Die Stelle, auf welcher das Dorf Euglis liegt, hat sich seit 1882 um 132 Millimeter gesenkt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 6. Mai. Die Budgetkommission der 1. Kammer ist der Ansicht, daß, sollte die Wogehle zu gunsten des Brauweinmonopols fallen, ein Ausgleich für das süddeutsche Gewerbe geschaffen werden muß, der es schützt vor der norddeutschen Produktion in demselben Umfang, als durch die bisherigen Bestimmungen eine Konkurrenz- und Existenzgefährdung des Südens gefährdet war.

Zur Förderung der Schweinezucht sind im Budget 14 000 M. angefordert. Dieser Betrag erscheint zu niedrig. Die Budgetkommission der 1. Kammer stellt in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer den Antrag, es möchte bei der Wichtigkeit der Schweinezucht für die Volksernährung der Betrag erhöht werden.

Der zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: der Gemeinderäte Durlingen und Weierdingen, die Erbauung einer normalspurigen Volksbahn von Durlingen über Hülzingen-Durlingen-Weierdingen nach Weier betreffend; des Gemeinderats Weierdingen, die Erbauung einer Zweigbahn Durlingen-Weierdingen im Anschluß an die Bahn Hülzingen-Weierdingen betreffend; des Gemeinderats Weierdingen, die Verbindung der Bodenseegürtelbahn mit der Schwarzwaldbahn betreffend; der Gemeinden, Industriellen und Gewerbetreibenden des Amtsbezirks Schönan am Anlauf der Privatbahn Zell-Zobtnau durch den Staat und Umwandlung in eine Volksbahn betreffend; der Gemeinde Hohenheim um Verlegung der Steuereinnahmestelle von Mötlin nach Hohenheim.

Zu dem der zweiten Kammer zugegangenen Antrag der Abgeordneten Burthard und Genossen betreffend die Ueberstunden in der Volksschule stellt die Budgetkommission folgenden Antrag: Die Kammer wolle sich damit einverstanden erklären, daß die Groß-Regierung in das für die gegenwärtige Budgetperiode noch einbringende Nachtragsbudget einen Betrag aufnehme, welcher bestimmt ist, die Ueberstunden der von den Gemeinden für die Abhaltung von Ueberstunden zu bezahlenden Vergütungen auf die Staatskasse zu ermöglichen.

Der Sommerfahrplan der bad. Staatsbahnen.

Karlsruhe, 5. Mai. Der Sommerfahrplan der bad. Staatsbahnen, der mit dem 1. Mai in Kraft getreten ist, bringt nach einer Zusammenstellung der „Ztg. v. d. S.“ folgende Neuerungen: a. Strecke Mannheim-Heidelberg-Basel. Die Schnellzüge 24, 44, 48 und die Eilzüge 94, 21 sind in D-Züge umgewandelt. Vom 1. Juni verkehren wieder die Sommer Schnellzüge 185 und 186 zwischen Frankfurt und Konstanz und D 26 und D 13 zwischen Frankfurt und Ruzen mit Anschlüssen von u. nach Mainz u. Wiesbaden; ebenso vom 15. Juni der Paris-Augsburg-Express mit Schienenwegen zwischen Paris und Karlsruhe über Freiburg. Die Züge D 26 und D 13, die nur in Darmstadt, Karlsruhe und Freiburg anhalten, führen in diesem Jahre erstmals 8 Wagenlaste. Die Schnellzüge 10 und 25 verkehren wieder nach und von Baden. Zur Entlastung sind regelmäßig vorgezogene Eilzüge 98 (zu Eilzug 96) auf der Strecke Heidelberg-Karlsruhe, Eilzug 141 (zu D-Zug 21) auf der Strecke Basel-Karlsruhe, Eilzug 18 Offenbach-Basel, Eilzug 189 auf der Strecke Durlingen-Karlsruhe. Bei D-Zug 77 sind die Anschlüsse von der Schweiz und Italien bis Heidelberg und Mannheim aufrechterhalten, dagegen der Anschluß an Schnellzug 107 nach Köln r. aufgegeben. Von Basel herfähige Baden wird im Anschluß an Zug D 5 nach Leipzig und Berlin durch Benutzung des D 109 statt des D 85 bis Mannheim erreicht. Eilzug 7 wird statt von Freiburg von Basel aus (ab 5.45 Uhr) gefahren. Die bis auf weiteres beste Verbindung Südbayern-London wird durch einen neuen Anschluß in Chalon-sur-Marne hergestellt: Mannheim ab 7.35 vorm., Heidelberg ab 7.42 vorm., Stuttgart ab 6.58 vorm., Karlsruhe ab 8.39 vorm., Straßburg ab 10.18 vorm., Boulogne ab 6.55 nachm., London ab 10.45

Uhr nachm.; Personenzug 980 Heidelberg-Offenburg wird bis Basel durchgeführt, dafür verkehrt der in Mannheim beginnende beschleunigte Personenzug 754 zwei Stunden später und endet in Freiburg. Der Personenzug 980 Karlsruhe (ab 12.00 Uhr) Baden nimmt den Anschluß vom Schnellzug 100 von Ulm-Stuttgart auf. b. Strecke Mannheim-Mannheim-Karlsruhe. Ein beschleunigter Personenzug in späterer Lage ist vorgezogen: Mannheim ab 10.45 Uhr, Karlsruhe ab 11.50 Uhr. Zur glatten Durchführung der D-Züge 92 und 95 sind die Gatte in Graben befreit. c. Strecke Heidelberg-Würzburg. Neue Eilzüge mit durchgehenden Wagen Saarbrücken-Hof-Nürnberg sind vorgezogen: Mannheim ab 8.38 nachm., Heidelberg ab 4.00 nachm., Würzburg ab 7.05 Uhr nachm., Würzburg ab 9.07 vorm., Heidelberg ab 12.08 nachm., Mannheim ab 12.36 Uhr nachm. Diese Züge verkehren Saargebiet-Pfalz-Straßburg einerseits und Nordbayerisch-Sachsen-Breslau sowie Nürnberg andererseits, auch Köln und Nürnberg. d. Strecke Karlsruhe-Forsheim-Mühlader. Der wegen der Arbeiten im Pfirsinger Tunnel auf die Strecke Bruchsal-Bretten-Mühlader umgelegte Schnellzug D 101 verkehrt wieder über Forsheim. e. Offenbach-Sanktanz (Schwarzwaldbahn). Unter den vier bezug. vom 1. Juni fünf Schnellzugpaaren — davon 3 mit Speisewagen — ist der Schnellzug 106 mit Anschluß von Ofenbach-Stroßburg und Köln-Mannheim einerseits und nach Innsbruck und Chur andererseits wieder aufgenommen. Zu der bestehenden Tagesverbindung Konstanz ab 9.15, Köln ab 7.55 tritt eine zweite Konstanz ab 11.02, Köln ab 10.30, f. Strecke Freiburg i. Br.-Donaueschingen (Höllentalbahn). Ein neuer Eilzug in jeder Richtung mit durchgehenden Wagen Freiburg-Ulm stellt eine günstige Verbindung von Freiburg (ab 9.10 vorm.) nach München (ab 5.06 nachm.) und von München (ab 12.50 nachm.) nach Freiburg (ab 8.20) her. g. Strecke Waldshut-Zimmendingen. Statt der 4 Züge, die in jeder Richtung verkehrten und von denen je einer in Weizen bzw. Hüfen übernachtete, sind 5 durchgehende Zugpaare eingerichtet. h. Strecke Krauchenwies-Mengen. Ein weiteres Zugpaar ist eingelegt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Mai.

Personalien. Mit Entschliebung Groß. Ministeriums der Finanzen vom 2. Mai 1908 wurde gemäß § 3 der landesherrlichen Verordnung vom 10. Oktober 1906 der Diplomingenieur Joseph Ruffmann von Geislingen als Baupraktikant aufgenommen.

Wohlfahrtsvereinigungen für das Eisenbahnpersonal. Die Eisenbahnervereinigungen für das Eisenbahnpersonal in Erinnerung gebracht, daß überall da, wo ein Bedürfnis dafür besteht, dem im Dienst befindlichen Zugspersonal, das den Zug nicht verlassen kann, der Rast während der Zugaufenthalte an den Zug zu bringen. Außer dem bekanntlich unentgeltlich abzugebenden Kaffee sollen dem Zugspersonale auch andere Erfrischungsmittel wie Sodawasser, Limonaden, Trinkwasser usw. zugänglich gemacht werden.

Deutscher Privat-Beamten-Verein. Aus dem dem hiesigen Zweigverein des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg zugegangenen Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1907 ist die überaus günstige Entwicklung des Vereins, seiner Wohlfahrtsvereinigungen und Versorgungsstellen zu ersehen. Der Verein zählte einen Protokolltag von 2896 Mitgliedern, sodaß sich der Bestand am Ende des Jahres auf 23 152 Mitglieder belief. Es bestanden 177 Zweigvereine und zahlreiche Verwaltungsgruppen in ca. 500 Städten Deutschlands. Für eine soziale und wirtschaftliche Hebung des gesamten Privatbeamtenstandes ist der Verein nachdrücklich eingetreten. Woanders ausgeübt und entwickelt sind die zahlreichen Wohlfahrtsvereinigungen des Vereins. Bis Ende des Jahres 1907 wurden insgesamt 270 310.21 M. Unterstützungen an durch Stellenlosigkeit, Krankheit usw. in Not geratene Mitglieder gewährt; für die Waisen verstorbenen Mitglieder besteht eine besondere Kaiser-Wilhelm-Privat-Beamten-Waisen-Stiftung, aus deren namhaften Vermögen im Geschäftsjahre 234 Waisen Erziehungsbeihilfen erhielten. Außerdem gewährt der Verein seinen Mitgliedern vorzugsweise Brantenzahlung, Rechtsrat und Rechtschutz, Stellenvermittlung, zahlreiche Vergünstigungen bei Versicherungen, in Wädern usw. sowie kostenlos die Privatbeamten-Zeitung. Der Vereinsbeitrag für die sämtlichen Mitglieder, die an diesen Wohlfahrtsvereinigungen Teil haben, beträgt 8 M. für das Halbjahr. Der Verein hat außerdem auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit aufgebaute Versorgungsstellen mit besonderer Beitragspflicht. Die Kassen (Pensionskassen, Witwenkassen, Begräbniskassen) sind als große Versicherungsvereine der Aufsicht des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung unterstellt. Die Pensionskasse hatte am Schlusse des Jahres 1907 einen Versicherungsbestand von 17 448 Versicherungen mit 76 911 1/2 Anteilen aufzuweisen. Die Witwenkasse umschloß Ende 1907 4799 Versicherungen mit 14 894 1/2 Anteilen. In der Begräbniskasse war am 31. Dezember 1907 3 420 100 M. Kapital in 5114 Versicherungen versichert. Der allein den Versicherten zugute kommende Ueberfluß betrug bei der Pensionskasse 213 920.73 M., Witwenkasse 73 417.76 M., Begräbniskasse 56 821.54 M. Die Krankenkasse, die der Verein außerdem noch unterhält, zählte 2472 Mitglieder; die Kasse hatte im Berichtsjahr 44 521.85 M. an barem Krankengeld und 45 068.44 M. für ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel zu leisten. Das Gesamtvermögen des Vereins, seiner Versorgungsstellen und Wohlfahrtsvereinigungen belief sich am 31. Dezember 1907 auf 13 Millionen Mark. Der Bericht gibt ein erfreuliches Bild wirksamer und segensreicher Betätigung der Selbsthilfe in den Kreisen der Privatbeamten.

Der Kaufmännische Verein Badenia Karlsruhe hatte am gestrigen Mittwoch Abend 9 Uhr zu einer Versammlung in den Saal des Hotel Monopol eingeladen, bei welcher Herr Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Fröhlich über das Thema: „Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“ sprach. Der 1. Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins Badenia, Herr Sinshimer, eröffnete um 9 Uhr die sehr gut besuchte Versammlung und erteilte nach einer kurzen Begrüßung dem Referenten, Herrn Rechtsanwalt Fröhlich, das Wort. Redner gab in ausführlichen Worten einen Ueberblick über die derzeitige Stimmung über die Sonntagsruhe im Reich. Es müsse als ein Verdienst der Theologen und Geistlichen betrachtet werden, daß sie stets darauf hingewiesen haben, daß die Leute Sonntags nicht zur Arbeit angehalten werden dürfen. Auch der Reichstag habe sich der Sache angenommen und Erhebungen darüber in Deutschland machen lassen. Es seien die Interessenten, von deren Verantwortung es abhänge, ob der Fortschritt der Einführung der Sonntagsruhe für Deutschland erungen würde. Der Reichstagsrat sowohl als auch Minister von Behmamm-Gollweg hätten sich günstig für die Einführung der Sonntagsruhe ausgesprochen. Es sei nun Sache des Reichstages und der Interessenten, diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen. Seine ausführlichen und interessanten Ausführungen wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Nach einer Diskussion, an der sich die Herren Prof. Helbing, Kruon und Schneider beteiligten, wurde folgende Resolution verlesen und einstimmig angenommen: „Die heute im Hotel Monopol tagende öffentliche Versammlung des Kaufmännischen Vereins Badenia spricht ihre Genehmigung über die von der Reichsregierung vorgeschlagenen grundsätzlichen Einführung der Sonntagsruhe, mit Einschränkung der Arbeitszeit nur auf die dringendsten Ausnahmefälle aus und fordert die auf vorgeschriebenem sozialpolitischem Standpunkte stehenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, mit aller Energie dafür einzutreten, daß auch die städtischen Vertretungskörper ihre Zustimmung zu diesem Entwurf erteilen und auf Grund dessen eine der völligen Sonntagsruhe möglichst nahe kommende Verringerung des bestehenden Ortsstatuts baldmöglichst herbeiführen.“

Das Deutschtum in Ungarn und Siebenbürgen ist das Thema, über das Herr Geiser, Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, heute Abend halb 9 Uhr, im Museumskafe spricht. Es sei an dieser Stelle nochmals auf den Vortrag, der durch Lichtbilder erläutert wird und zu dem jedermann freien Eintritt hat, hingewiesen.

Gerichtszeitung.

hd Berlin, 7. Mai. (Tel.) Im Ehrengerichtsverfahren gegen Dr. Karl Viehnecht hat jetzt der Generalstaatsanwalt Dr. Wachler beim Reichsgericht für deutsche Rechtsanwältinnen in Leipzig Revision eingelegt. Die Begründung kann erfolgen, wenn dem Generalstaatsanwalt der Text des freisprechenden Urteils vorliegt.

Bromberg, 6. Mai. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnstationar Maxten und den Hilfsweihenheiser Knopf zu je 100 M. Geldstrafe, weil sie am 7. Juli 1907 in Schluß die Entgleisung von vier Wagen des Schnellzuges Bromberg-Thorn verursachen hatten, wobei vier Postbeamte jünger und zwei leicht verletzt wurden.

Dresden, 7. Mai. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Vertzold vom Schützenregiment 108, der einen Soldaten derartig mißhandelt hatte, daß er starb, zu 1 Jahr Gefängnis.

München, 6. Mai. Das Schöffengericht hatte es abgelehnt, gegen Dr. Duidde das Privatklagenverfahren zu eröffnen, weil er in der Gerichtsverhandlung zum Fall Dugler „Insamie“ rief, als die Gegner die Klage gegen ihn vorzeitig zurückzogen. Auf eingelegte Beschwerden hin hat nun das Landgericht die Eröffnung des Verfahrens beschlossen. (Bf. Ztg.)

Kleine Zeitung.

iko. Benamhafte werden gereinigt, indem man ein Seifenbad aus guter neutraler Seife bereitet, dem man eine Mehlmenge Salmiak zusetzt und wäscht darin die Güte aus, worauf man mit reinem lauwarmen Wasser nachspült. Dies wiederholt man, bis aller Schmutz und alle Fettigkeit aus den Güten entfernt sind. Sind die Güte gänzlich rein und gut ausgespült, so bleibe man sie folgenbermaßen: Man löst 15 Gramm unterschwefelsaures Natron in 10 Liter Wasser auf, gießt 15 Gramm Salzsäure dazu und läßt den Sud in diesem Bad 2-3 Stunden liegen. Dann spült man ihn tüchtig, trocknet ihn mit sauberem Tuche ab und plättet ihn noch feucht auf weissem Papier oder Kämg ihm im Schattigen zum Trocknen auf. Güte mit geradem Rand trocknet man auf einem Tisch und beidseitig dabei den Rand. Nach einem anderen Verfahren reinigt man die entstaubten Güte durch Abpinseln mit Zitronensäure.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 7. Mai. Bei einigen der hiesigen Großholzhändler und Sägewerke, bei denen der Betrieb seit einigen Wochen wegen Ausperrung der Arbeiter ruhete, wurde gestern die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ein großer Transport von Arbeitswilligen vom Niederrhein eingetroffen war.

London, 7. Mai. (Tel.) Der Ausschuss der Vereinigung der Baumwoll-Spinnereibesitzer berief für den 15. Mai gesonderte Versammlungen der Mitglieder ein, die amerikanische, bzw. ägyptische Baumwolle verwenden, um die Einführung eines Arbeitssystems mit verkürzter Arbeitszeit in Erwägung zu ziehen.

Leichtbildervortrag. In allen Kreisen, die für die Volksgesundheit tätig sind, hat das Licht-Luftbad eine beachtenswerte Stellung erlangt.

Deutscher Werkmeisterverband. Am Sonntag den 17. Mai findet hier eine Gruppenversammlung der Gruppe 8 des deutschen Werkmeisterverbandes statt.

Die Kapelle des Pelzartillerie-Regts. „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Riese gibt am morgigen Freitag nachmittags 4 Uhr das erste diesjährige Werktagkonzert.

Ein entsetzliches Familiendrama. Am 5. Mai abends ging der 33 Jahre alte Schlosser Valentin Egenberger aus seiner Wohnung, Winterstraße 44, mit seinen beiden Kindern im Alter von 1 1/2 und 4 1/2 Jahren, um angeblich einen Spaziergang zu machen und kehrte nicht mehr zurück.

Gestern nachmittags wurden die drei Personen von Spaziergänger im Durlacherwalde mit Schusswunden im Kopfe tot aufgefunden. Der Beweggrund dürfte darin zu suchen sein, daß die Ehefrau des Mörders und Selbstmörders, die schon wiederholt in Irrenanstalten war, fortwährend Streitigkeiten hervorrief.

Verhaftete Leiche. Die am 5. ds. im Polizeibericht erwähnte Leiche ist die des 50 Jahre alten Schmieders Joseph Kessler aus Steinfeld, der sich am 7. v. Mts., angeblich um Weiden einzulassen, von zu Hause entfernte.

„Ein frecher Diebstahl“. In der Nacht zum 6. ds. Mts. fahrig ein Unbekannter an einer in der Ruppurrerstraße im ersten Stock gelegenen Wohnung des Wohnungsinhabers, stahl ihm aus der Schlafstube das Portemonnaie mit etwa 180 M und ging wieder auf dem gleichen Wege zurück, ohne daß der Wirt oder seine Ehefrau von dem Besuch etwas hörten.

Aus den Nachbarländern.

Von der badisch-württembergischen Grenze, 8. Mai. Anlässlich der gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg über die Donaueinfriedung bewilligt Professor Endrich eine eingehende Ausführung über sein Projekt einer Umleitung von Zimmendinger Donauwasser über Fridingen nach Ach.

Telegramme der „Bad. Presse“.

st Magdeburg, 7. Mai. (Privattelek.) Die in Wien beschlagnahmte letzte Nummer des „Simplicissimus“, welche sich mit dem Besuch der Bundesfürsten in Wien befaßt, ist nunmehr in Magd. Stg. auch in den meisten norddeutschen Städten konfisziert worden.

Wien, 7. Mai. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Abg. Prade zum deutschen Landmannminister. Großwardein, 7. Mai. Im Baranzer Walde bei Fughi-Basarheli überfielen 200 walachische Waldarbeiter 100 ungarische Arbeiter.

Boroneß, 6. Mai. Bei dem auf den Gouverneur von Boroneß verübten Bombenanschlag wurde entgegen der ersten Meldung der Gouverneur durch einen Bombensplitter am linken Bein und im Gesicht verletzt.

Paris, 6. Mai. In der Gegend von Battambang (Siam) sind Unruhen ausgebrochen. Die Steuerernehmer von Borch und Kraban wurden angegriffen und die Büreaus geplündert.

San Francisco, 6. Mai. Die Atlantic-Flotte ist hier angekommen. Die umliegenden Berge sind mit dichtem Rauchmassen besetzt.

Ein neuer Hoffandal in Belgrad.

Belgrad, 7. Mai. Großes Aufsehen erregt die Mittermeldung, der Kronprinz Georg habe einen Garde-Soldaten erschossen. Die Leiche sei nach Ritschewo, dem Heimatort des Soldaten gebracht worden.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 7. Mai. General Lantier hatte gestern eine letzte Besprechung mit dem Ministerpräsidenten über die marokkanischen Angelegenheiten.

Paris, 6. Mai. General d'Amade telegraphiert, daß seine Kolonne im Gebirge die widerpenitenten Teile des Madrakstammes zurückgeworfen und ihnen ernste Verluste beigebracht habe.

Tanger, 6. Mai. Einer amtlichen Meldung zufolge hat M'ahmad Fasid unter den Verfallsbedingungen der Bevölkerung und dem Salut der Geschütze seinen Einzug in Meknes gehalten.

Erlebte Stellen für Militäranwärter.

Landbriefträger auf 1. Juli 1908 im Bezirk der Kreisf. Oberpostdirektion Konstanz. Gehalt 800 Mark und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mark.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 6. Mai 3,53 m 5. Mai 3,40 m. Schaffhausen, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 3,84 m. Aehl, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 3,71 m. Maxau, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 5,25 m, gest. 0,37 m. Mannheim, 7. Mai. Morgens 6 Uhr 4,62 m.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Donnerstag den 7. Mai: Alldeutscher Verband, 8 1/2 Uhr Vortrag im Museumssaal. Apollitheater, 8 Uhr Varietevorstellung.

GUMMIWAREN. Widenbauer & Cie., Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 145, Eingang Lammstr.

Kasseler Hafer-Kakao. wird als Kinder-Frühstück tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Weit und breit. Nicht man heute in jedem Schaufenster den echten Buhns Wasch-Extrakt mit Rothband, wohl ein Beweis, daß er in den meisten Haushaltungen beliebt ist.

KARLSRUHE Durlacher-Allee und Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Sonntag den 10. Mai, nachmittags punkt 3 1/2 Uhr: Grosse Dauer-, Flieger- und Motorrennen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 6. Mai. Zu den Viehmärkten im Stadt-Viehhof wurden im Monat März 841 (1907 577) Stück Großvieh, darunter 179 (174) Ochsen, 178 (162) Kühe, 181 (172) Rinder, 108 (69) Ferkel und 6170 (5446) Stück Kleinvieh, darunter 1303 (1399) Kälber und 4789 (3996) Schweine aufgetrieben.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen der Kaufmann Heinrich Hegels Ehefrau Anna geb. Fröhlich in Mannheim, Max Josephstr. 6. Konkursverwalter: Kaufmann Friedrich Müller in Mannheim.

Bruchsal. Vermögen des Krämers Sally Reichmann in Untergrambach. Konkursverwalter: Rechnungsführer August Reim in Bruchsal.

Pforzheim. Vermögen des Möbelhändlers Carl Boreis hier. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugenobler.

Briefkasten.

A. N. Graben. Aufgabe ist unklar und unbefriedigend, ebenso auch die vorgelegte Planfolge. Es scheint, daß das Ueberfahrtsrecht des Nachbarn nicht bestritten werden kann.

A. M. u. C. Austrittserklärung und Rückforderung der geleisteten Prämien ist nach Sachlage berechtigt.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).

Stammlich Cafe Bauer. Sie haben recht, die ungarischen Klassenlose sind in Deutschland nicht zugelassen und deshalb auch nicht zahlbar.

W. B. Gernsbach. Angefragte Lose sind nicht gezogen worden. J. B. Kippenhagen. Angefragte Nummer ist nicht gezogen worden.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Lotterien und Wertpapieren besorgt Buchhändler Carl Götz, Karlsruhe, Gelfstr. 11.

Früh eingetroffen ein direkter Waggon Neue Sommer-Malta-Kartoffeln (feinste, gelbfleischige Ware.) 3 Pfund 35 Pfg. Winter-Malta-Kartoffeln 3 Pfund 25 Pfg. Matjes-Heringe Stück 15 Pfg. 21 empfehlen 7087 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Telephon 460. In den bekannten Verkaufsstellen.

Danksagung. Für die in so reichem Maße ermiessene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer Lieben, in Gott ruhenden Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau Sabina Wenner Wwe. geb. Götz.

Ein gutes Mittag- u. Abendessen können 3-4 Herrn teilnehmen. Bismarckstr. 57, Hb. 2. St. Einige Jentner Tabakstaub sind abzugeben. Bismarckstr. 57, Hb. 2. St. Einiges Jentner Tabakstaub sind abzugeben. Bismarckstr. 57, Hb. 2. St. Geschäft-Verkauf, weggungshalber, für streblame j. Eheleute (insbes. f. geschäftsfreudige i. Frau als Mitwirkende) günstige Gelegenheit; nachj. jährl. Verdienst 4-5000 Mark. Kaufpreis 7000 M. (Mittelbaden). Offerten unter Nr. 4119a an die Exped. der „Bad. Presse“. 81

Jacketanzug, ein moderner, neuer, besgl. ein Herrenjackett, braun, für normal. Figur, preiswert zu verkaufen. Bismarckstr. 57, Hb. 2. St.

Radrennbahn KARLSRUHE Durlacher-Allee und Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Sonntag den 10. Mai, nachmittags punkt 3 1/2 Uhr: Grosse Dauer-, Flieger- und Motorrennen. Im Grossen Preis von Pforzheim und Durlach, Dauertrennen über 70 km starten: Jean Boeschlin, Colmar, Ph. Eokhardt, Durlach, Norb. Fühles, Krefeld. Herausforderungs-Match, 30 km. Friedrich Nagel-Blankenloch gegen Albert Thumler-Pforzheim. Eröffnungsfahren 1200 m, Vorgabefahren 2500 m, Tandemfahren 2400 m. Im Motor-Rennen starten: Kleebauer-Colmar, Gerstner und Kalsche-Karlsruhe, Albrecht-Magdeburg, Bachmann-Pforzheim, Götz-Landau. Vor und während der Rennen Konzert. - Rad-Verschenkung. Von heute an Grosses Training. Eintritt 10 Pfg. Preise der Plätze: Innenraum M. 3.-, nummerierter Platz M. 2.50, I. Platz oder Sattelplatz M. 1.50, II. Platz M. 1.-, Stehplatz 60 Pfg. Militär oder Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Sie finden

in unserer Spezialabteilung für Damen-Konfektion

die grösste Auswahl in Weissen Batistblusen

vorrätige Grössen 36-54

zu enorm billigen Preisen.

Wir verkaufen jetzt **Weit unter Preis**
sämtliche Kostüme, Paletots, Mäntel etc.

Enorme Auswahl in **Kostüm-Röcken**, *tesche Façons* **2.95**
in allen Stoffarten und Farben von 45 Mark bis

Beachten Sie unsere Schaufenster.

7026

Geschwister Knopf.

Die
Fortsetzung der Warenversteigerung
von **Schuhwaren, Kleiderstoffen, Regenschirmen, Strohhüten**
beginnt heute nachmittag **2 Uhr** und die folgenden Tage
an **Markgrafenstrasse 33**
worauf Siehhaber einladet 7056.2.1
Gabriel Guggenheim, Auktionator,
33 Markgrafenstrasse 33.
NB. Der Verkauf obiger Waren jeden Vormittag
von 9 Uhr an zu Versteigerungspreisen.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

der aus der

Konkursmasse

Max Emanuel, Kaiserstrasse 82, herrührenden Waren.

Das grosse Lager besteht noch aus Tausenden **Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, Fantasiewesten etc. etc.**, nur moderne Sachen und dürfte es im Interesse eines jeden sein, sich nicht nur für den jetzigen Bedarf, sondern auch für Herbst und Winter im voraus zu decken, insbesondere, da durch die **bedeutend ermässigten Preise** ganz besondere **Vorteile geboten werden.**

7043

Einige zum Sortiment erforderlich gewesen und neu hinzugekommenen Frühjahrs- und Sommer-Artikel (Waschanzüge, Lüsterjoppen, Lodenjoppen etc.), sind gleichfalls zu festen, sehr reduzierten Preisen an separater Stelle aufgelegt.

Besonders wird auf eine grosse Auswahl in Auto- und Sportbekleidung hingewiesen, die weit unter regulärem Preis abgegeben werden.

Das Geschäft ist ununterbrochen

Werktags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karlsruhe Kaiserstrasse 82 Karlsruhe.

Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr.
79. 79.

Sensations-Offerte
für 7033.2.1

bunte Herren-Hemden

- Ein Posten **feine Macco-Hemden** mit farbigem Einsatz, Wert bis **4.50**, **2.75**
- Ein Posten **Tennis- u. Sport-Hemden** m. Stehumlegekragen, Wert bis **4.50**, **2.75**
- Ein Posten **farbige Batist-Hemden** mit Ia. Zephir-Einsatz, reizende Dessins, Wert bis **6.50**, **4.25**
- Ein Posten **farbige Ober-Hemden** ganz aus Ia. engl. Zephir, aparte Muster, Wert bis **8.00**, **5.25**
- Ein Posten **Tennis- u. Touristen-Hemden** ganz aus Ia. engl. Zephir, mit abknöpfbarem Stehumlegekragen, Wert bis **8.50**, **5.75**

Mein Versprechen, alles bisher gebotene zu über-treffen, wird durch dieses Offert gerechtfertigt.

Komplettes Bett 30 M., Schif-
fontier 28 M., Nachtschiff mit
Marmor 8 M., Tafel-Diwan
49 M., Chaiselongue 27 M., bill.
zu verkaufen. B17876

Steinstrasse 6.

2 gebrauchte Herde
werden billig abgegeben. 7016.2.1
Zuttenstrasse 45, I.

Pianino,

kreuzsaitig, mit edlem Ton, preiswert
zu verkaufen. B17881

Capellenstrasse 13, part.

2 Diwans, neue,
für 28 u. 29 M. zu verkaufen.
B17781 Werberstr. 11, Hof, part.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 7. Mai 1908
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Touren in der Maurienne, Tarentaise und in Piemont mit den französischen und italienischen Alpenklubs.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Zirkel) altes deutsches Zimmer.

Berein von Bogelfreunden
Karlsruhe. 7028
Heute Donnerstag abend
9 Uhr im renovierten Vereinslokal
„Goldener Adler“:

Monats-Versammlung.
Mitteilungen des Vorstandes.
Referat unseres Delegierten, des
Herrn Hofschäpplers Schneider
über die Jahresversammlung der
„Vereinigung der Bogelfreunde
Deutschlands“ in Frankfurt.
Gratisverlosung.
Wir bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

PS. Unser Frühjahrsausflug nach
dem „Baldhaus“ bei Leimersheim
findet bei günstiger Witterung
am Sonntag den 10. Mai
statt. Bei schlechtem Wetter acht
Tage später. Abfahrt 7 Uhr morgens
nach Reutert.

Am 15. Mai Zusammen-
kunft früherer Schwestern
der Mädchenerziehungsanstalt

Königsfeld
in Karlsruhe, Hotel Zannhäuser
Mittagsessen. B17861

Restaurant zur Drehscheibe
Schützenstraße 87. B17860
Morgen
Freitag: **Schlachttag.**
Empfehle guten Mittagstisch
von 50 Pfg. an.
Hierzu ladet höflich ein Chr. Bauer.

Stiller Teilhaber
mit 5000 Mk. Einlage zum baldigen
Einstritt gesucht bei hohem Zins u.
Gewinnanteil. Einzige Unter-
nehmen am Platze. Offerten unter
Nr. B17848 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Wer
leibt einem tüchtig, ledig, Geschäfts-
mann 200 Mark. Zins und Rück-
zahlung nach Uebereinkommen.
Offerten unter Nr. B17869 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leibt
sofort Fräulein 100 Mk. gegen
monatliche Rückzahlung. Off. u. Nr.
B17829 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Kind.
Wünsche mein 4 Wochen altes
Lächelndes in der Nähe von Karls-
ruhe in gewissenhafte Pflege zu
geben. Am liebsten bei Witwe mit
Tochter oder bei Eheleuten ohne
oder mit nur erwachsenen Kindern.
Offerten unter Nr. B17789 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind
wird für 20 Mk. monatlich in gute,
liebvolle Pflege genommen.
Offerten unter Nr. B17792 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Verloren
wurde in der Weinbrennerstraße hier
eine silberne Damenuhr. Abzugeben
geg. gute Belohnung i. **Fundbureau**,
Karlsruherstr. 15, Zimmer 5, hier.

Violin- u. Klavier-Unterricht
erteilt Seminarist. Monatl. 5 Mk.
Offerten unter Nr. B17790 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wer erteilt vorgeschrittenem
Schüler gründl.
Klavierunterricht zu maß. Preis.
Off. mit Preisang. unt. Nr. B17799
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schulamtskandidat
erteilt Nachhilfestunden.
Derselbe wäre auch zur Über-
nahme von schriftlichen Arbeiten
bereit.
Offerten unter B17757 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alldeutscher Verband.

Am Donnerstag den 7. Mai, 1/9 Uhr abends, im
Museumsaal:
Vortrag
des Geschäftsführers des Verbandes, Herrn Geiser aus Berlin, über:
„Das Deutschtum in Ungarn u. Siebenbürgen“
mit Lichtbildern.
Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie alle Freunde der
Sache sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Kewerbeverein Karlsruhe
c. S.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder nebst
Familienangehörigen zu einem
Ausflug nach Bruchsal
zwecks Besichtigung des Großs. Schlosses da-
selbst, auf Sonntag den 10. Mai höflich ein.
Abfahrt Rhe. Stb. 7⁰⁰ vorm. 7041
Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Telephon 2042. Karlsruhe. Marienstraße 16.
Täglich abends 8 Uhr. B17551

Variété-Vorstellung.

Program vom 7. bis inkl.
13. Mai 1908.
Geliebter für einen Tag. Dramatische
Die englische Muller-Industrie. Natur-
Des Morgens in der Früh. Nationallied.
Der Liebhaber der Kohlenfrau. Sehr be-
Weibermarkt a. d. Op.: Die lustige
Konstantinopel. Wunderbares Bild der
Kinder-Schönheitskonkurrenz. Herrlicher
Die römische Campagna. Herrliche Natur-
Das Schmuckkästchen des Radjah od. Die
tammer eines Großpeters. Groß-
artiger bunter Märchenfilm mit herr-
lichen Farbeneffekten und Ballettein-
lagen ausgestattet. 6978

Vortrag

mit Demonstrationen des Psychotherapeut
mit Rudolf Parthey, Leipzig.
Eine menschenkundliche Studie für Jedermann!

Nervöse- und Gemütsleiden

Körperlich oder seelisch krank? — Einbildung oder Wahrheit? —
Das Rätsel gelöst. — Unerklärliches erklärt. — Gehirnform und
Nervosität (mit Demonstrationen). — Nervosität und Ehe. —
Alles versucht, nirgends Hilfe und doch noch geheilt.
Eintritt: Mk. 1.50 und 1.—. B16629.4.8
Sprechstunde: Dienstag vorm. 10—11 Uhr im Hotel Germania.

Restaurant goldener Adler
heute Donnerstag:
Schlachttag
wozu freundlichst einladet B17780
Heinrich Fecht.

Restaurant W. Zörrer (Schnapsjörg)
Beiertheim (Breitenstrasse 24
Cäcilienstrasse 1
empfiehlt seine
schattige Gartenwirtschaft mit grosser Halle
dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend.
Für stets frisches Moninger Bier, reine Weine, sowie
warme und kalte Speisen eigener Schlächtere-
i ist bestens gesorgt. Angenehme Gesellschaftsräume.
Jeden Donnerstag grosses Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet 6993.2.1
Cornel Bayer.

Mittag- u. Abendtisch
Einkaufsstrasse 9, II. Et.
Eingang Stephanienstr. B17733.2.1

Welcher Elektromonteur
würde in seiner Freizeit eine Kl. Licht-
anlage fertig stellen?
Gest. Offerten A. G. 10 bahn-
postlagernd Karlsruhe. B17738

Möbelwagen gesucht zurückgehend
von Basel nach Karls-
ruhe den 25. ds. Mts. Offert. mit
Preisangabe unt. Nr. B17741 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Herd bill. zu verkauf.
Rörnerstraße 12, 4. St. B17783

Heirat.
Besseres Mädchen, 25 J. alt, kath.,
mit 7000 Mk. Barvermögen u. etwas
Aussteuer, wünscht sich zu verheiraten.
Nur reelle Angebote finden Berücksich-
tigung. Beste Offerten unter
Nr. B17837 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Guterhalt. Krankenjahrbuch,
zum Liegen geeignet, für Kind von
8—10 Jahren zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B17828 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein Piano, freigelegt, mit Auf-
satz, gut erhalt., für 320 Mk. u. eine
Violine billig zu verkaufen. B17814
Ratgrabenstr. 36, Sinterhaus.



Moderne
Herren-Anzüge,
Herren-Paletots
Herren-Hosen,
Herren-Stiefel,
Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge.
Abzahlung
pro Woche Mk. 1.—
Kredithaus
Ittmann
Lammstr. 6.

Junge Engländerin
fein erzogen, welche hier im Konf. er-
lernen möchte, wünscht Aufnahme
in feiner Familie, wo dieselbe Un-
terricht in der engl. Sprache an-
nehmen könnte.
Off. Offerten unter B17756 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Großherzogli. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Donnerstag den 7. Mai 1908.
60. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C (graue Abonnementsarten)

Der Evangelimann.
Musikalisches Schauspiel in 2 Akten
der 2. Akt in 2 Abteilungen nach
einer in den Erzählungen „Aus den
Papieren eines Polizeikommissärs“
von Dr. Leopold Flor. Neuherr mit-
teilten Begebenheit von B. Kienzl.
Musikalische Leitung: Dr. G. Schöler.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Friedrich Engel, Justiziar
(Bürger) im Kloster St.
Dihmar Hans Keller.
Martha, dessen Nichte
und Mündel. A. Warmersperger
Mangoleina, deren
Freundin Rosa Gthofer.
Johanns Freundhofer,
Schullehrer zu St.
Dihmar Max Wittner
Mathias Freundhofer,
dessen jüngerer Bruder,
Actuar (Amtsschreiber)
im Kloster Hans Tänzer
Kaver Ritterbart,
Schneider Hans Busard.
Anton Schnappauf,
Büchsenmacher Franz Rosa.
Friedrich Adler, ein
Bürger Ed. Schäfer.
Dessen Frau Magdal. Bauer.
Frau Huber Frieda Meyer.
Hans, ein junger
Bauernbursch Friedrich Erl.
Der Wirt von St. Dihmar M. Schneider
Der Klosterwirt G. Venedict.
Der Nachtwächter A. Bodenmüller
Eine Lumpensammlerin M. Geride.
Ein Ueberfallsmann Heinz. Blant.
Benediktinermönche, Klosterbrüder,
Aufwärterinnen, Bürgerweib,
Bauernweib, Kinder.
Ort der Handlung: Eister Alt: im
Benediktinerkloster St. Dihmar in
Riederstet 1820; zweiter Alt:
Wien 1850.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kasse-Gröbmann 1/7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
65 Fiskalen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 1080

Stadtgarten.

Morgen Freitag den 8. Mai,
4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert
gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“
(1. Badisches) Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirekt H. Liese.
Eintritt: { Momenten 30 Pfg.
Nichtabonementen . . . 50 Pfg.
Soldaten und Kinder die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
NB. Das Programm enthält gewählte Opern-, Operetten- und
Singspiele, sowie Solosätze für Fanfaren-Trompeten.
Die Konzertaussagenarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum ein-
maligen Eintritt. 7036

Samstag den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
im grossen Saale zu den 3 Linden
Karlsruhe-Mühlburg

Grosses Konzert

veranstaltet von Max Dentler hier.
Mitwirkende:
Fräulein Hedwig Weinberger, Sopran, Pforzheim,
Herrn Hermann Polensky, Violine, Karlsruhe,
ein Chor geladener Damen und Herren,
sowie ein Orchester,
Die Begleitung der Solis hat Herr Karl Rixinger,
Pforzheim, freundlichst übernommen.
Leitung: Herr Max Dentler.
Der Konzertsaal ist aus dem Lager des Hoflieferanten
H. Maurer hier.
Nach dem Konzert: Ball.
Eintrittspreis: 1. Platz 1 Mk., alle übrigen Saalplätze
50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Saal-Öffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Karten sind im Vorverkauf
bei Herrn Richard Reunen, Cigarrengeschäft, Rheinstr.,
Karlsruhe, und an der Abendkasse zu haben. B17834

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Mai l. J.,
vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr be-
ginnend, werden

Nelkenstraße 15, 2. Stock,
die zum Nachlass der Maschinenbauingenieurs Karl Woltach
Witwe, Mathilde geb. Bengel, gehörigen Fahrnisse öffentlich
gegen Barzahlung versteigert:

Gold und Silber, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herren-
und Frauenkleider, 1 Piano, 1 Drehstuhl, 1 Buffet,
6 Rohrstühle mit hohen Säulsternen, 1 Diwan, 1 Sofa
mit Fauteuil, 1 Sekretär, Schifftische, ein- und zwei-
türige Schränke, Kommode, 1 Spiegelstank, 1 Esstis-
longue, 1 Amerikaner- und 1 Schankstisch, 4 auf-
richtete Betten mit Haarmatrassen, 1 Waschkommode
mit Marmorplatten, Nachtische mit Marmorplatten,
Spiegel in Goldrahmen, 1 Nähtisch, Salon- und andere
Tische, Oelgemälde, Kupferstiche und sonstige Bilder,
1 Regulatortisch, Stauduhren unter Glas, Gasleuchter,
Gasjaglampen, Flager, Wandpaneel, Blumengefäße,
1 Nähmaschine, Pippelachen, Porzellan, Vorhänge mit
Bucheis, gr. Zimmertische, Vorlagen, Fenstermängel,
Sofakissen, Tischdecken, Linoleumläufer, Schirm- und
Ableiderhänder, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Schimmel-
schiff, 1 Kuchenschiff, 1 Kuchenschiff mit Kupfer-
schiff, 1 Waage mit Gewicht, Koch- und Küchengeräte,
sowie noch verschiedenes Hausgerät, 7031.2.1
wozu Kaufstübhaber einladet

M. Wirnser,
Vorsitzender vom Oridgericht II,
Zähringerstraße 35.

Damenstrohüte-Versteigerung.

Freitag den 8. Mai, vormittags 1/2 10 Uhr und
nachmittags 2 Uhr
werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen
Bar zum Höchstgebot öffentlich versteigert:

1 große Partie Damen-, Mädchen- und Kin-
der-Strohüte, garniert und ungariniert, 1
große Partie Bänder und Spitzen, schwarze
Damen-Jadettis und Damen-Kostüme, große
abgepackte Vorhänge,
wozu Liebhaber höflichst einladet. 6990

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Eiserne Säulen gesucht.
Einige starke Säulen, 2,50 bis
2,80 Höhe, werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7049 befördert
die Exped. der „Bad. Presse“. 41

Diwan,
neu, gut gearbeitet, von 40 Mark an.
7055 J. Seyfried, 3.1
Karlsruhe-Rintheim, Hauptstr. 63.
Bereits neue Waschkommode mit
weißer Marmorplatte für 25 Mk. zu
verkaufen. B17839
Stumenstr. 27, 2. Et. Imb.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. 2.1
B17726 Scherrstraße 7, 1. Et. r.



Unterfertiger erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H., i. a. B. i. a. B., Freunde und Bekannten, von dem in Halle a. S. erfolgten Ableben seines hochverehrten

Ehrenmitglieds

Oberbaurat Prof. Dr. ing. C. Schäfer

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Akad. Architekten-Verein Karlsruhe.

I. A.:

Carl Koch, cand. arch. X.

Leigwaren-Versteigerung.

Freitag den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 gegen bar versteigert: ca. 15 Kisten a 25 Pfund feine Macaroui u. 3 Kisten feine Schmalzmargarine.

Jean Kessel, Kaiserstr. 150, Tel. 335

empfehlen täglich frisch alle Sorten Fisch- und Seeische. Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln. Junge Gänse, Enten, Bouldarden, Kapannen, Gähnen, Tauben. Frische Mören-Eier. Frische Spargeln. Fr. gebackene Schinken (à la Prag), echten Weiskäse, Schinken, Back-Schinken, Junge, geräucherter Lachs etc.

Mylord.

Wittoriawagen mit feinem Bod, zum ein- und zweipännig fahren, mit Lederfüßel, sehr leicht gebaut, wird preiswert abgegeben.

Divan,

neue hoch, Kamelstschendian von 45, 50, 60 Wl. an, schöne Stoffdian von 30 u. 33 Wl. an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Baden, daher billige Preise.

Hausstühle zu verkaufen.

Nüppurrenstraße 98, Wirtschaft, ist eine eigene Hausstühle zu verkaufen, Lichtmaß 1,00 x 2,12, Rückenmaß 1,28 x 2,25. Oberlicht, Rückenmaß 1,00 x 0,40 hoch, Rückenmaß 1,25 x 80 hoch. B17810

Zur Selbstfabrikation von Selter und Limonade

eine komplette Einrichtung, Kesselinhalt 100 Flaschen, in fast neuem Zustand, ferner 1000 Flaschen mit Patentverschluss, sowie ein Heißwasserautomat preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7054 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtiger Kaufmann

gefehten Alters, gewandter, selbstbewusster Disponent und Organisator, reise-gewandt, selbständiger, intensiver Arbeiter, mit vielseitigen Erfahrungen, seit Jahren kaufmännischer, sucht leitende Stellung in gut. Hause, gleich-Direktor in Maschinenfabriken, sucht leitende Stellung, viel welcher Branche. Offerten unter Nr. B17836 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen.

gut erhalten, billig zu verkaufen. B17793 Jähringerstr. 1, 3. St.

Kinderbettstelle,

g. neu, eleg., für nur 12 Wl. zu verfr. B17850 Doulasstr. 30, part.

Bettlade mit Kopf billig zu verkaufen.

B17857 Scherrstr. 19, 3. St. r.

Prinzezwagen

blau, zu verkaufen. B17838 Angartenstraße 26, I.

Schwarzer Gebrod-Kunz, sehr gut erhalten, für mittl. Figur, bill. abzug.

B17849 Maulpfeiferstr. 6, II.

Hofhund.

Ein gut. Hofhund bill. zu verfr. B17809 Nüppurrenstr. 98.

Tüchtige Buchhalterin,

welche mit einfacher und amerikanischer Buchführung vollständig vertraut ist und schon in gleicher Stellung tätig war, suche ich für mein Kontor zum Eintritt per 15. cr., eventl. 1. Juni cr. 7050

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen zu richten an E. Neu Nachflg., Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Bureau einen jungen Mann mit guter Schulbildung B17840.21

Freiurlehrling gesucht.

Ordentlicher Junge findet Stelle bei guter Verpflegung und Behandlung. Offerten unter Nr. B17631 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.1

Bledner-Lehrling.

Junger Mann, welcher Lust hat, das Bledner u. Installations-Geschäft gründlich zu erlernen, kann sofort gegen Vergütung in die Lehre treten. Müller & Sohn, Waldstr. 62. 6668

Für feines Hotel

wird eine Kaffeebühne und eine Weichgeschleierin gesucht, des ferneren eine selbständige Köchin, die auch einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Adresse zu erfragen unter Nr. 7047 in der Exp. d. 'Bad. Presse'.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Mädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung. Zu melden 6988.43 Weinbrennerstr. 4.

Fleißiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für sof. gesucht. B1770.22 Kaiserstr. 32a, part.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein junges, ehrliches Mädchen, das sämtliche Hausarbeiten gerne verrichtet, findet sogl. gute Stelle. B17824 Schillerstr. 48, i. Lad.

Gediente Leute,

unbefristet, gesund u. nüchtern, finden sofort dauernde Stellung gegen guten Lohn. Zu erfragen unter Nr. B17709 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Schneider gesucht.

Ein Arbeiter auf Werkstätte gesucht. B17890 Karlsruherstr. 35.

Sattler u. Tapezier,

tüchtiger Arbeiter, kann sofort eintreten bei M. Oswald, Karlsruhe, Schillerstraße 42. B17883.21

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, jüngeren

Chauffeur. Ebersberger & Rees.

Bureaudiener

gesucht. Beste Empfehlungen sind erforderlich. Lebenslauf mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einzuweisen unter Nr. 4155a an die Exped. der 'Bad. Presse' 3.1

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie, der die Uhrmachererei zu erlernen wünscht, findet sogleich oder spät. entsprechende Stelle bei Otto Freyher, Uhrmacher Kaiserstraße 117. 7019

Blusen-Arbeiterinnen

per sofort gesucht. 7010.23 Geschwister Baer, Kaiserstraße 149, 1. Etage.

Wäschearbeiterin

für feine Wäsche suchen 7009.22 Geschwister Baer.

Tücht. Tailen- u. Mod- sowie Zuarbeiterinnen

suchen sofort eintreten bei guter Bezahlung. Geschw. Kahn, Kreuzstr. 9.

Stellen suchen

Junger Mann, militärfrei, mit allen vorkommend. Bureauarbeiten vertraut, der läng. Zeit als Expedient tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juni evtl. früher Stellung als solcher oder ähnlich. Offerten unter Nr. B17791 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen suchen:

1 tücht. jüngerer Chef, am liebsten Jahresstelle od. a. Saison, bessere u. einfl. Kellnerinnen, Hausburche mit guten Zeugn., fleißiges Mädchen vom Lande für gute Privatstelle, 1 Hotelzimmermädchen, 1 Mädchen für Zimmer oder Kinder, am liebsten nach Freiburg i. B.

Stellen finden:

Mädchen zum Servieren und etwas Hausarbeit, 2 Restaurationsköchinnen, 1 jüngerer Koch, Lohn 60 Wl., 1 Privat- u. Haus- u. Küchenmädchen, bis 35 Wl. Monatslohn. Reglere unentgeltliche Vermittlung durch Bureau B17838

M. Kübler,

Auguststraße 8, I.

Junges Mädchen

sucht Stelle als Kindermädchen. Offerten unter Nr. B17800 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Haushälterin

anderweit. Stellung in gutem Hause. Gest. Offerten unter Nr. 4161a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Gebild. Fräulein

gefehten Alters, in der Führung eines besf. Haushaltes durchaus verselt, sowie in der Krankenpflege u. Kindererzieher, erfährt, sucht passenden Wirkungskreis. Gest. Off. unter Nr. B17868 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein

gut ausgebildet in Haushalt u. Küche, sucht angenehme Stellung, mögl. bei alleinst. Dame. Off. u. E. K. 108 erb. hauptpostlag. Mannheim. 4183a.2.2

Stelle sucht sofort:

ein Mädchen, w. bürgerlich hoch vornehm, z. H. Familie. Näh. B17748 Fr. Mayer, Waldhornstr. 44.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. Ein schöner, großer Laden mit 2 Zimmern, Küche, Alkov u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Neffenstr. 1, II. B17821

Manfarden-Wohnung von zwei Zimmern

ist auf 15. Mai oder 1. Juni an ruhige Leute bill. zu verm. Näheres Kaiserstr. 45, I. B17806

Grenzstraße 6 sind zwei schöne Wohnungen

, eventl. mit Gartenausicht, zu vermieten. Näheres Schillerstraße 60. B16245.6.5

Kreuzstr. 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern

, Küche u. Zubehör, mit Gartenausicht, zu vermieten. Näheres parterre. B17819

Morgenstraße 19, 4. St., ist eine 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör weg. Verfr. auf 1. Juli zu verm. Näh. Scherrstr. 12, part. B17816

Waldstr. 1 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller, sowie eine Manfardenwohnung sof. zu verm. Näh. Neffenstr. 1, II. B17881

Waldstr. 24, 3. St. r., schöne 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. B17797

Werderplatz 31 ist eine schöne helle Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B17795

Werderplatz 36, 3. Stod., eine schöne Wohnung

mit 4 oder 3 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näheres das. im 2. St. B17845.1

Möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten.

Grenzstraße 32. Ein Zimmer im 5. Stod. hübsch möbliert, mit schöner Aussicht, ist sehr billig zu vermieten. B17879 Zirkel 33, 2. St.

Hübsches Manfardenzimmer n. Hof

findet solider Arbeiter. Näh. B17844 Kaiserstr. 175, 4. Tr.

Madamestr. 29, 2. St., ist ein schönes großes Zimmer

für zwei bessere Arbeiter mit Pension sofort billig zu vermieten. B17812

Amalienstr. 55, Vorderb. parterre, ist ein möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sogl. zu verm. B17815

Detterheimer-Allee 4 ist ein einfach, hübsch möbl., nach dem Garten gelegenes Parterre-Zimmer

zu vermieten. B17843.1

Erbsengrabenstraße 23, 2. Stod., ist ein Zimmer

mit guter Pension, für 48 Wl. zu vermieten. B17803

Gartenstraße 68, 4. St. r., ist ein schönes, frbl. möbl. Zimmer

für 12 Wl. monat. zu verm. B17879

Georg Friedrichstr. 30, IV. r., ist ein einfach möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. B17854

Herrenstraße 5, II, ist ein gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. B17885

Scherrstraße 8, 5. Stod., ist ein gut möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten. B17873.1

Leopoldstr. 3, IV ist ein freundl., gut möbliertes Zimmer

auf sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. B17750.1

Leopoldstr. 37, 3. St., sind ein gut möbl. Pension. u. ein einfach möbl. Zimmer

per sofort oder 15. Mai billig zu vermieten. B17778

Platenhemmerstr. 9, 2. St. Eing. Stephanenstr., ist ein gut möbliertes Zimmer

mit Pension an einen soliden Herrn zu vermieten. B17782.1

Zulienstraße 2b, 2. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang sogleich od. 15. Mai billig zu vermieten. B17845

Rantestraße 1 ist ein unmobiliert. Parterrezimmer

auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. B17796

Steinstraße 2 ist ein gut möbliertes Manfardenzimmer

sogleich zu vermieten. B17867

Waldhornstr. 7, parterre, rechts, Nähe Schlossplatz, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer

sofort oder 15. Mai zu vermieten. B17874

Waldhornstraße 48, Vorderhaus, 3. Stod., ist ein großes, schönes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sogleich oder später billig zu vermieten. B17826

Werderplatz 31 ist ein möbliertes Manfardenzimmer

zu vermieten. Näheres im Laden. B17794

Waldstr. 12, 3. St. ist ein gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. B17749

Jähringerstr. 57, Hhs. 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer

mit Hof. sof. od. spät. bill. zu verm. B17892

Jähringerstr. 60b, 4. St., ist ein hübsch möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. B17842

Jähringerstraße 72, 2. Stod., ist eine freundliche Schlafstube

zu vermieten. B17853

Miet-Gesuche

4 Zimmerwohnung gesucht im l. Mädchenkammer der 1. Juli. Möbliert wird auf freunbl. helle Räume, event. mit Anteil an Garten. Offerten unter Nr. 7046 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Frbl. Wohnung mit 2 groß. od. 3 H. Zimmern

nebst Zubehör u. Gas, evtl. m. Garten auf 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. B17882 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Donnerstag Freitag Samstag
Soweit Vorrat

Im Lichthof

Handschuhe

Spitzen

Besätze

Sonnenschirme

15 000 Paar Handschuhe

schwarz, weiss und farbig

	Serie I	II	III	IV	V	VI	VII
Kurze Halbhandschuhe	Paar 10	25	38	48	70	90	125 s
Lange Halbhandschuhe	Paar 25	45	60	85	110	165	165 s
Kurze Fingerhandschuhe	Paar 10	25	30	50	65	95	95 s
Lange Fingerhandschuhe	Paar 60	90 s					

Spitzen

Fabrik-Reste und Coupons
in Tüll, Filet und Spachtelspitzen Coupon ca. 2-5 Mtr. lang 245, 180, 130, 75, 45 s

Valencienne-Spitzen und Einsätze
moderne Muster, schmal und breit Coupon 11 Meter 145, 100, 75 s

Leinen-Zwirnspitzen für Hemden Stück 25 Meter 285, 235 s

Leinen-Zwirnspitzen breit und extra breit Meter 45, 38, 28 s

Leinen-Zwirn-Einsätze extra breit Meter 45 s

Ein Filet-Spitzenstoffe für Blusen
Posten doppeltbreit Meter 1.30

Stickereien

Prima Madapolam, Batist und Cambric, passend für Kleider, Unterrocke und Wäsche
Stück ca. 4 1/2 Meter 3.75, 2.90, 2.45, 1.80, 1.40, 1.00

Ein Madapolam-Festons, 65 s | Ein Hemdenpassen, 100 s
Posten Doppelstoff, das Stück 4 1/2 Meter Posten Madeira, Handarbeit Stück

Besätze und Posamenten

auffallend billig.

Hochaparte japanische Dessins, letzte Neuheiten, darunter Filet-Einsätze, in Baumwolle und mit Seide gestickt.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Mtr. 18, 10 s	40, 25 s	95, 75 s	1.90, 1.40 M	Mtr. 3.50, 2.50 M

Sonnenschirme

weiss, schwarz, farbig

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
1.85 M	2.45 M	3.25 M	3.95 M	4.75 M	5.95 M

Japan-Sonnenschirme, 12- und 16teilig von M 3,95 an.

HERMANN TIETZ.